

U

5095

28. April 1953

Termine:
14.8., 14.9.

Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

2

Berechtigte

Seligmann

Prokur: Dr. H. Walther Meyer,
Bad Pyrmont,

Vollmacht Nr. 18

Rückerstattungspflichtige

Deutsches Reich

Wert:

Wertfestsetzung Bl.

Schmuck und
Silbersachen

50/51
2WiK 1126/50

Weggelegt 19

— Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

7. März 1952

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone), Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens

Westfalen

(a) Land Germany (b) Kreis Minden i.W. (c) Gemeinde Hausberge a.d.Porta

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals) Seligman (b) Christian Name(s) Eric u. Hilde W.
 Familienname (in großen Blockbuchstaben) Vorname(n) nee Windmueller

(c) Address 800 - 27 Ave Seattle State of Washington U.S.A.
 Anschrift

(d) Date and Place of Birth Febr. 12 1902 Date of Mrs. Hausberge (e) Nationality Naturalized American
 Geburtsdatum und Geburtsort Eric Seligm Jan. 24, 1900 Barsinghausen Staatsangehörigkeit

(f) Employment Butcher-Salesman (g) Identity Card No. 6075091
 Beruf Ausweis-Nummer Citizenship No

(h) If not dispossessed owner, state title to make claim I make claim of the property of the deceased Mr.
 Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist. Albert Windmueller

I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property. Estimated value at date of deprivation.
 Nähere Bezeichnung des Vermögens. Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.
- old large brickhouse (Landhaus) with 3 Apartments large hallway, 2 new buildt other house
stables converted by the nazis as machine factory (brick) large garden with acres of Land
orchard
- (b) Location of Property
 Örtliche Lage des Vermögens
Hausberge a.d.Porta Westfalia Kreis Minden-Westf. Gemeinde Hausberge Hauptstr. 80
- (c) Registration in Grundbuch or other Register
 Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register Grundbuchamt Minden Westf.
- (d) State whether :—
 Angaben über Folgendes :
- (i) Confiscation was made without payment ?
 Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ? no
- (ii) Sold under duress ?
 Fand der Verkauf unter Nötigung statt ? no
- (iii) If the latter, what payment was made ?
 Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?
- (e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)
 Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) Albin Windmueller
Hausberge Minden i.W. Hauptstr. 80
- (f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).
 Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))
Mr. Otto Windmueller Hausberge Kreis Minden Hauptstr. 80 (deceased)
- (g) Any other relevant details
 Sonstige sachdienliche Angaben Mr. Alb. Windmueller was deported by nazis and died in Niga conc
centrationcamp Nov. 23, 1943 my brother Otto Windmueller is living in claimed property
in Hausberge now, he can give you all details

II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property
Nähere Bezeichnung des Vermögens E.S. 100-2710 kg Estimated value at date of deprivation
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme
- large lift made out of tin containing all our household goods Jewellery silverware
furniture linen clothing for 3 persons camera type writer and so forth
- (b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens
Hamburg harbor
- (c) Registration (if any)
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register with agent schenker & comp Hannover under E.S. 100
- (d) State whether :—
Angaben über Folgendes :
- (i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ? yes
- (ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ? auctioned by the nazis 1940
- (iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ? I don't know
- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
EA. Schenker & Comp. Hannover was the Comp. who handelt our Lift and was to send it to New York my sister wrote to me in her last
- (f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))
Letter that after we leaft Germany 1940, our Lift was sold by the nazis and the money put in a bank
- (g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können
Schenker & Comp. G.m.b.H. Hannover, Georgstr. 5 1
- (h) Spediteur
Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben
We could'nt take our Lift with us because of the war, the German Government sold it and our whole belongings and Property was in that Lift (Umzugsgut) we arrived here in the U.S.A. with 2 small suitcases.

NOTE. In the case of a claimant resident *outside* Germany, give full particulars of the person *inside* Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

Bemerkung :

Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

As my brother Otto Windmueller lives in Hausberge a.d. Porta Krs. Minden Germany Hauptstr. 80 he or his lawyer Dr. Hutze may handel my legal papers Otto Windmueller u Mrs. W. Seligman are the heirs to the property of Mr. Alb. Windmueller

(Dr. Hute Lawyer Minden Westf.)

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unsrem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed
Unterschrift

ges. Eric Seligman
Hilde Seligman

Date
Datum Jan. 15, 48

Aktenzeichen:

Z 9595

5

SCHENKER & CO.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Zweigniederlassung Hannover

Fernsprecher: Hannover 21757 und 22252

Telegramme: Schenkerco

Postcheck-Konto: Hannover 34296

Bank-Verbindung: Dresdner Bank



Export 8037 Pn/Kl.

In der Antwort bitte anführen

Betr.: E.S. 100 = 1 Lift Umzugsgut, 2710 kg

Wir beziehen uns auf Ihren gestrigen Besuch in unserem Büro und bestätigen Ihnen daraufhin wunschgemäß, daß der obige Lift, enthaltend Ihr Umzugsgut, im Hamburger Freihafengebiet gegen Zahlung des mit Ihnen vereinbarten monatlichen Lagergeldes im gedeckten Lagerschuppen unversichert lagert.

Nachdem Sie uns seinerzeit den Auftrag zur Weiterverschiffung nach New York fest erteilten, versteht sich die Lagerung unter der Bedingung, daß der Weitertransport wie vorgesehen durch unsere Vermittlung durchgeführt wird.

Hochachtungsvoll!
Schenker & Co. G.m.b.H.
Zweigniederlassung Hannover
ppa. *[Signature]*

Für unsere Geschäfte gelten die Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen. — Abdruck dieser Bedingungen stellen wir auf Wunsch zur Verfügung.

Notar **Dr. Walther Meyer**

Rechtsanwalt

Telefon 269

Postfachkonto: Hannover 685 90

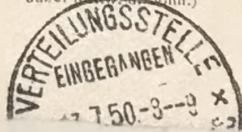
Bankkonto 3138, Städt. Spark. Bad Pyrmont

② Bad Pyrmont, den 12. Juli

Altenastraße 13

Postfach 55

(Sprechstunden täglich nachm. 3-5 Uhr
außer Mittwoch und Sonn.)



Eric und Hilde w. Seligman
800 - 27 th Ave
Seattle 22, Washington
U.S.A.

Seattle, Wash. Juni 25 1950.



Aktenzeichen

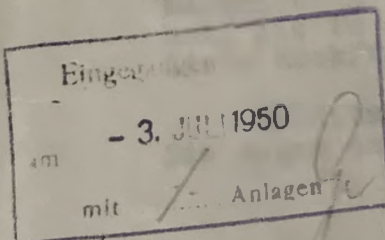
Z/ 1515

An das Wiedergutmachungsamt, Hamburg

Das Zentralamt fuer Vermoögensverwaltung Bad
Nenndorf teilte mir am 3, Februar mit, das unsere Wiedergut-
machungsangelegenheit, bezw. des Vermoögens in Hamburg, an
Ihr Amt weitergeleitet ist.
Da wir bis heute noch nichts von Ihnen gehoert habe, bitte
mir mitzuteilen, was man in unserer Sache unternommen hat.
Es handelt sich um unser Guthaben, welches fuer unseren
in Hamburg verauktionierten Lift erzielt ist, und auf einer
Hamburger Bank fuer uns deponiert wurde.
Ich bitte dringend unsere Sache nachzupruefen, und den
in Frage kommenden Betrag fuer uns sicher zu stellen.

Ergebenst

Eric & Hilde w. Seligman



Notar **Dr. Walther Meyer**

Rechtsanwalt

Telefon 269

Postcheckkonto: Hannover 685 90

Bankkonto 3138, Stadt. Spark. Bad Pyrmont

Ⓐ Bad Pyrmont, den 12. Juli 1950. 1450.

Altenauftraße 13

Postfach 55

(Sprechstunden täglich nachm. 3-5 Uhr
außer Mittwoch-Sonn.)



An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht
H a m b u r g

Z-1545

In einer Wiedergutmachungssache S e l i g m a n n, Eheleute (Eric und Hilde) in Winnipeg/Canada,

vom Zentralamt für Vermögensverwaltung Bad Nenndorf fälschlich als "Wiedergutmachungssache Nachlass Albert W i n d m ü l l e r, Vermögen in Hamburg" registriert,

gegen das Deutsche Reich wegen eines s.Zt. in Hamburg beschlagnahmten und versteigerten Lifts

verweise ich darauf, dass ich, der Bevollmächtigte der Eheleute S e l i g m a n n bin, und bitte, alle Zuschriften in dieser Angelegenheit an mich zu richten.

X Der Lift war persönliches gemeinschaftliches Eigentum der Eheleute Eric und Hilde S e l i g m a n n und hat mit dem Nachlass Albert W i n d m ü l l e r, Hausberge, nichts zu tun.

Ich wäre für eine Mitteilung dankbar, unter welchem Aktenzeichen die Sache dort geführt wird. Das Aktenzeichen des Zentralamts für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf ist: K/ 1382 b.

Eingangs
am 14. JULI 1950
mit Anlagen

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt u. Notar.

St.

Notar Dr. Walther Meyer

Rechtsanwalt

Telefon 269

Postfachkonto: Hannover 685 90

Bankkonto 3138, Städt. Spark. Bad Pyrmont

Bad Pyrmont, den

26. Juli

1950.

Altenustr. 13

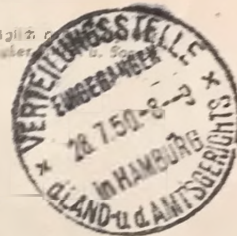
Postfach 55

(Sprechstunden täglich von 9 bis 12 Uhr)

Eingegangen

29. JULI 1950

mit Anlagen



- Z 1515 -

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

H a m b u r g

Der Oberfinanzrat
Hamburg

O 5210 - S

Es wird gebeten, dieses Geschäft
Gegenstand dieses Schreibens in

An das
Wiedergutmachungsamt
Landgericht
H a m b u r g

Betrifft:
Bezug:
Anlagen:

Aus den hier
werden, da
wartet wor
Polizeileit
technische
stapo den
ständige O
Ich bin mit
die Verstei
träge in d
Aus vorste

Kanzlei
Befugigt
Kollisionsfaktor

1.1.50
v.l. Dr.
2.1.50

NORDDEUTSCHE BANK IN HAMBURG

früher DEUTSCHE BANK FIATALE HAMBURG

Fernsprecher: 32 17 61 und 32 18 34 | Drahtanschl.: Deutschbank | Fernschreiber: 02 1175
Landeszentralbank-Girokonto Hamburg 217

Herrn

Dr. Walther Meyer

(21a) Bad Pyrmont

Altenaustr. 13

AUSSENHANDELSBANK

Vertreter für die

DEUTSCHE

ÜBERSEEISCHE BANK

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben Ihre Nachricht vom Ihre Zeichen Hamburg 11, Alter Wall 37-53

Sekretariat Ha/W. 21.9.49 Al. 23. Sept. 1949

Betr.: Eric Seligmann, Seattle - USA. -

Auf Ihr Schreiben vom 21. ds. Mts. teilen wir Ihnen mit, daß auf dem von der Staatspolizei-leitstelle seinerzeit bei uns unterhaltenen Konto unter dem 22.10.1941 ein Eingang von dem Aktionator Elsas w/E. Seligmann in Höhe von RM 6.403.50 erscheint.

Die Staatspolizei-leitstelle unterhielt damals bei uns ein Girokonto, auf dem hunderte von Beträgen, hauptsächlich von hiesigen Aktionatoren eingingen. Über das Guthaben hat die Staatspolizei von Zeit zu Zeit in größeren Beträgen verfügt.

Hochachtungsvoll

NORDDEUTSCHE BANK IN HAMBURG

Heilmreich

Dr. Kleffel

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

An das
Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Betrifft: Rückerstattungssache: Eheleute Erich Seligmann.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 15.6.1950 Akt.-Zeich. Z. 1515

Anlagen: - 2 -

Aus den hier vorliegenden Unterlagen konnte lediglich festgestellt werden, daß das Umzugsgut durch den Versteigerer Elsas, Hamburg, verwertet worden ist, der Erlös von RM 6.936.25 wurde an die Kasse der Polizeileitstelle Hamburg überwiesen. Über den weiteren Verbleib konnte nichts ermittelt werden; es ist nicht ausgeschlossen, daß die Gestapo den Betrag an die für den früheren Wohnsitz der Betroffenen zuständigen Oberfinanzkasse Hannover überwiesen hat.

Ich bin mit der Angelegenheit nicht befaßt gewesen, ich habe weder die Versteigerung veranlaßt noch sind bei meiner Oberfinanzkasse Beiträge in dieser Sache eingegangen.

Aus vorstehendem Grunde bitte ich, den Anspruch zurückzuweisen.

Im Auftrag
gez. Dr. Holdeigel

Ausgefertigt am 1.8.50 HRL.

Fort Kenna

Dr. Walther Meyer

Eric u. Hilde W. Seligman
800 - 27 th Ave
Seattle 22
Wash. U.S.A.



20
Postle 7.27. 1950

Eingegangen

1. AUG. 1950

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen
Z 1515

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 6.7. 1950 teile Ihnen mit, das der Lift meines u. meiner Ehefrau persoenliches Umzugsgut war, und hat nichts zu tun mit dem Nachlass meines Vaters Alb. Windmueller, Hausberge. Wir haben den Lift gepackt 1938 in Barsinghausen, Prov. Hannover, welches unser frueherer Wohnort war. Die Fa. Schenker u. Co. Hannover hat fuer uns die Liftsache erledigt, und den Lift zur Aufbewahrung in den Hamburger Hafen gelagert, Fracht bezahlt bis New York, wohin selbiger spaeter gesandt werden sollte. Die Liste dieses Umzugsgut habe in Haenden, und ist im Besitz meines Anwaltes Dr. Walther Meyer, Bad Pyrmont, Postfach 55, Britische Zone. Bitte setzen Sie sich mit Dr. Meyer in Verbindung fuer weitere Information, derselbe ist mit unseren Sachen vertraut waehrend Herr Windmueller ueber diese Angelegenheit nichts weiss. In Allen uns betreffenden Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an Dr. W. Meyer, Rechtsanwalt, Bad Byrmont, dem ich von Ihrem Schreiben Kenntnis gegeben habe. Ich ziehe die Vollmacht an meinen Bruder zurueck, der schwer Nervenkrank ist, und viel im Sanatorium ist, u. dauernd aerztlicher Behandlung bedarf, und moechte ich Herrn Windmueller nicht weiter mit meinen Angelegenheiten belasten. Ich hoffe das die Liftangelegenheit zu unserer Befriedigung erledigt wird, derselbe enthielt unser ganzes Vermoegen, weil wir ja nichts mit ins Ausland mitnehmen durften, und nur mit einigen kl. Koefferrchen hier ankamen. Er enthielt Kleider Waesche, meine ganze Ausstattung, neue Moebel neue Kuechen einrichtung, ein komplet 24 teiliger Silberkasten, Schmucksachen, Naeh u. Schreibmaschine u. vieles andere Mehr. Sie koennen die Liste von Dr. Meyer anfordern. Die meisten Sachen waren neu angeschafft. Wir haben ein Vermoegen fuer Fracht u. Steuern fuer den Lift bezahlt. Sollten Sie weitere Fragen an uns haben, stehe Ihnen jederzeit zur Verfuegung.

Das man unseren Lift nach unserer Auswanderung einfach verauktioniert hat, ist Ihnen sicher bekannt. Herr Dr. Meyer hat sich in der Liftangelegenheit schon weiter bemueht, und kann Ihnen vielleicht wertvolle Auskunft geben.

Herr Alb. Windmueller ist mein Vater, dessen Vermoegen, u. Grundbesitz in Hausberge u. auf versch. Banken im Kreise Minden lagert.

Ergebenst

Eric u. Hilde W. Seligman, geb. Windmueller

Hilde W. Seligman

Oberfinanzpräsident
Hamburg

O 5210-S 53-P 55 d

Wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

Hamburg II, 24. August 1950
Königsmarkt 12 I Fernsprecher 34 10 04

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Eheleute Erich Seligmann

Bezug: dort.Schr.b.v. 10.8.50 Akt.-Zeich. O 5210-S 53-P 55 d

Zu dem Schriftsatz des Rechtsanwalts Dr. Walther Meyer in Bad Pyrmont v. 8.8.50 nehme ich wie folgt Stellung:

Ich vertrete das Deutsche Reich nicht schlechthin, sondern nur in den Fällen, in denen ich im Auftrage der früheren Reichsfinanzverwaltung in meinem Oberfinanzbezirk Vermögensgegenstände verfolgter Personen vereinnahmt habe.

Das trifft im vorliegenden Falle nicht zu, denn ich habe weder die Versteigerung veranlaßt, noch sind bei meiner Oberfinanzkasse Beträge in dieser Sache eingegangen. Der Erlös hätte nach den damals geltenden Bestimmungen an die Oberfinanzkasse in Hannover gehen müssen, was - wie der Berechtigte erklärt - nach Mitteilung des Oberfinanzpräsidenten Hannover hier nicht der Fall gewesen sei.

Im übrigen bin ich, da die Kassenlisten der Gestapo hier nur unvollständig vorliegen und sich in diesen, soweit vorhanden, kein Anhalt über den Verbleib des Versteigerungserlöses befindet, nicht in der Lage, weitere Ermittlungen anzustellen.

Es muß daher bei meiner Stellungnahme vom 21.7.50 verbleiben. Ich bitte den Anspruch zurückzuweisen.

Im Auftrag
gez. Dr. Holdeigel



Begleitet
[Signature]
Zollinspektor

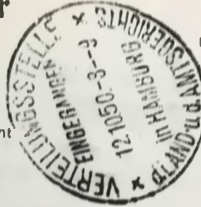
Notar Dr. Walther Meyer

Rechtsanwalt

Telefon 269

Postcheckkonto: Hannover 685 90

Bankkonto 3138, Städt. Spark. Bad Pyrmont



Bad Pyrmont, den 11. Okt. 1950

Altenaustraße 13

Postfach 55

(Sprechstunden täglich nachm. 2-5 Uhr
außer Mittw. u. Sonn.)

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht
H a m b u r g

VI

- VI/Z.1515 -

13. Okt 1950

In der Rückerstattungssache Eric und Hilde Seligman wegen Entziehung eines Lifts überreiche ich in Gemässheit der dortigen Anheimgabe vom 4.d.Mts. eine eingehende Liste über den Inhalt des versteigerten Lifts und bemerke dazu, dass diese Liste s.Zt.dem Finanzamt (Zollfahndungsstelle) eingebracht worden war, um die Ausführungsgenehmigung aus dem Reichsgebiet zu erhalten. Diese Liste ist also amtlich kontrolliert.

Ich füge ferner bei Abschrift der Auskunft der Firma Schenker & Co., Hannover über den Verbleib des Lifts und endlich Abschrift einer Erklärung der Firma Elsas, Hamburg, welche im Auftrage der Gestapo den Lift versteigert hat. Aus dieser Erklärung ergibt sich auch, in welcher Höhe der Versteigerungserlös damals an die Gestapo abgeführt ist. Im übrigen beziehen sich die Antragsteller zum Beweise dafür, dass die versteigerten Gegenstände mindestens einen Wert von Mk.20.000.- hatten, auf das Gutachten Sachverständiger.

Abschrift für den Vertreter des Finanzfiskus liegt an.

Dr. Walther Meyer

Rechtsanwalt u. Notar.

St.

4 Anlagen

Kann Dr. Levallet vorlegen nach Rücksprache
14/10.50

14/10.50

14/10.50

Vorgelegt — nach Fristablauf — am 24. Okt. 1950

29

A b s c h r i f t

Versteigerungshaus E l s a s
Firmeninhaber: Frieda Elsas
und Wilhelm Gravert

Hamburg, den 27.5.48.

12.2.1948.

An die
Hansestadt Hamburg
Wiedergutmachungsstelle
H a m b u r g 36
Grosse Bleichen 23, I.21.105.

H a n s e l n / V a s e r

W e b e r s t r . 25.

Betr.: Aktenzeichen C.142.

In Erledigung Ihres Schreibens vom 14.d.Mts. teilen wir Ihnen mit, dass der Erlös aus dem zur Versteigerung gelangten Lift

Erich S e l i g m a n n

Mk. 7.189,25

Auf Grund eines Auftrags vom 23.1.1948 haben wir uns wegen des auf Konto der Gestapo, Konto Deutsche Bank, Hamburg, überwiesen wurde. Eine Liste der Erwerber der Gegenstände können wir Ihnen leider nicht geben, da unser gesamtes Archiv durch die Bomben und Feuer zerstört wurde.

Auftrag, den Lift an die Adressat: Frau Frieda Elsas, Hamburg, Rödingsmarkt 82, auszuliefern. Von dieser Firma liegt unseres Hamburger Haus Empfangs- quittung vom 9.9.1947 vor.

Wir hoffen, Ihnen ein dieses Angebot gedient zu haben und bedauern, dass wir nicht mehr können.

(Stempel)

Hochachtungsvoll!

gez. Frieda Elsas

Hamburg 11, Rödingsmarkt 82

gez. Unterschrift.

Hochachtungsvoll!
Schenker & Co. G.m.b.H.

Zweigniederlassung Hamburg-Hannover

gez. Unterschrift.

30

Umzugsgut für ERICH SELIGMANN, HANSENHAUSEN.

Abschrift!

Schenker & Co. am 1. 1. 1933:
GmbH.
Zweigniederlassung Hannover

Hannover, Hüttenstr. 22 B, den
12.2.1948.

1 Koffer
1 Tisch
Frau 4 Stühle
Lucie M u g g e
1 Chaiselongue
H a m e l n / W e s e r
Weberstr. 25.
1 Kessel
1 Teppich
2 Brücken

Betr.: E.S. 100 - 1 Lift Umzugsgut 2710 kg

II. Schlaf für Herrn Erich S e l i g m a n n

2 Nachttische

III. Auf Grund Ihres Schreibens vom 22.1.1948 haben wir uns wegen des obigen Lifts mit unserem Hamburger Haus in Verbindung gesetzt und erhielten die Nachricht, dass der Lift mit Schreiben vom 6.8.1941 der Geheimen Staatspolizei Hamburg beschlagnahmt wurde. Schenker Hamburg erhielt gleichzeitig Auftrag, den Lift an die Auktionsfirma Frau Frieda Kleas, Hamburg, Rödingermarkt 82, auszuliefern. Von dieser Firma liegt unserem Hamburger Haus Empfangs-
quittung vom 4.9.1947 vor.

IV. Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und zeichnen Geschenkartikel a. Hochzeit

V. Diverses

1 Nähmaschine
2 Kassetten
1 Fotoapparat
1 Leuchte
1 Nähstisch
1 Plattenspieler
1 Grammophon
1 Schreibstischgarnitur
1 Weckuhr
1 Damenuhr in Gold
1 Herrenuhr in Gold
div. Messer, Seile, Säge

hochachtungsvoll!

1932
Schenker & Co. G.m.b.H.

1930
Zweigniederlassung ~~Hannover~~ Hannover
i.A.

1933
gez. Unterschrift.

1929 v. Mutter
1927

31

Umsatzgut für ERICH SELIGMANN, BARSINGHAUSEN.Vor dem 1. 1. 1933:I. Speisezimmer

- 1 Buffet
- 1 Tisch
- 4 Stühle
- 1 Chaiselongue
- 1 Vitrine
- 2 Sessel
- 1 Teppich
- 2 Brücken

II. Schlafzimmer

- 2 vollständige Betten
- 2 Nachttische

III. Küche

- 4 Stühle
- 1 Tisch
- div. Kochgeschirr
- " Kochtöpfe
- " Besen etc.

IV. kompl. Silberbestecke

- 48-teilig, Erbstück von Mutter
- div. kl. Geschenkartikel a. Hochzeit

V. Diverses

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| 1 Nähmaschine | 1932 |
| 2 Kommoden | 1930 |
| 1 Fotoapparat | 1932 |
| 1 Laute | 1929 |
| 1 Nähtisch | 1930 |
| 1 Fahrrad | 1932 |
| 1 Grammophon | 1932 |
| 1 Schreibtischgarnitur m. Uhr | 1930 |
| 1 Weckuhr | 1933 |
| 1 Damenuhr in Gold | 1929 v. Mutter |
| 1 Herrenuhr in Gold | 1927 |
| div. Messer, Beile, Säge | |

Uebertrag vor dem 1.1.1933VI. W ä s c h e

23 Bettbezüge	weisse Baumwolle
24 Betttücher	" "
52 Kissenbezüge	" "
96 Handtücher	" "
13 Tischdecken	" "
18 Staubtücher	" "
6p. Topfanfasser	
7 Mitteldecken	
6 Ueberhandtücher	
24 Servietten	
22 Damenhemden	
6 Schlafanzüge für Damen	
4 Nachthemden " "	
10 Ueberschlaglaken	
4 Bettdecken	
4 Wolldecken	
1 Chaiselonguedecke	
8 Sofakissen	
5 kl. Deckchen	
1 Bettvorleger	
1 Bettumrandung	
2 Läufer	
3 Badetücher	
2 Bademäntel	
1 Tischdecke	

Umsatzgut, nach dem 1.1.1933 bis 31.12.1937VII. für Ehemann

2	Anzüge f. Sommer hell	1934/37
2	" dkl. Kaanngarn	1935/37
1	Wintermantel, blau	1936
2	Sommermäntel, grau, hellgrau	1934/36
1	Breecheshose	1935
1	Hausjoppe	1935
2	Pullover	1933/34
36	Taschentücher	1936
1	Herrenhut	1937
1	Mütze	1935
1	Cylinder	1933
15	Krawatten	1935/37
10	Oberhemden	1933
12	Kragen	1935
14	Leinenhemden	1933
12	Schlachterkittel	1933
8p	Wollstrümpfe	1935
1p	Schuhe	

VIII. für Ehefrau

9	Kleider div. Farben	1935/36
2	Kostüme	1936/37
4	Blusen	1936/37
5	Waschkleider	1933/35
1	Wolljacke	1934
5	Hauskittel bunt	1935/36
7	" weiss	1934/36
8	kl. Schürzen	1935/37
2p	Schuhe	1935/36
6	Schlafanzüge	1935
5	Schlüpfer	1936
4	Trikothemden	1935
12	Unterziehschlüpfer	1934
14	Hemdosen	1934
36	Taschentücher	1936
1	Armbanduhr in Gold	1937
1	Wintermantel schwarz	1935
2	Sommermäntel blau	1934/36
2p	seidene Uebergardinen	1936
6	Stores	

34

Umsatzgut, nach dem 1.1.1938

Die vorstehenden Kleidungsstücke sind alle als Ergänzung für verschlissene Stücke angeschafft worden, ebenfalls die Wäsche.

IX. für Ehemann

	2 Anzüge, alt gekauft, blau u. grau gestr.	Mk. 100.-	Schwester in Leer	
	2 Leinenanzüge			
Nr. 35	1 Hose extra	" 75.-	Lion - Bosen	30.8.
1	1 Breecheshose	" 10.60	"	1.8.
1	1 Sommermantel trench	" 32.-	"	1.8.
63	2 Pr. Hosenträger	" 5.-	Gerson	6.9.
1	12 Oberhemden	" 130.-	Lion	1.8.
2	12 Sporthemden	" 57.-	"	1.8.
2	9 Maccohos	" 29.85	"	1.8.
2/3	16 Maccohemden, statt Kittel	" 72.-	"	1.8.
	17 Nachthemden	59.61	Stoffzugabe	
33	12 Hemden	" 42.30	Hirschberg	1.8.
4	30 Pr. Socken	" 50.-	Lion	1.8.
54	1 " Schuhe	" 6.90	Harnik	
51	3 " Stiefel	" 44.50	"	
62	1 " Marschstiefel	" 27.-	Scheinert	8.6.
	1 Wintermantel, Fischgr. Mstr.	110.-		
29	1 Mantel	" 26.-	Hirschberg	28.6.
	6 Taschentücher	" 4.20		

X. für Ehefrau

Nr. 5	1 Kostüm grau gestr.	" 52.-	Lion	1.8.
6	4 Kleider schw., grün, blau	" 132.-	"	1.8.
57	1 Kleid blau Seide	" 13.25	Pinkus	18.7.
37	1 Pelzmantel	" 450.-	Pelzladen Markt	28.7.
18	1 Morgenrock, bt. Rips	" 16.75	Hirschfeld	2.8.
8	1 Kostüm, grau	" 90.-	Czerny	4.10.
8	1 Mantel schw. Wolle	" 180.-	"	4.10.
53	1 Pr. Kamelhaarschuhe	" 3.50	Harnik	
54	1 " Galoschen	" 5.50	"	
54	1 " Haus Ueberschuhe	" 5.90	"	
55	1 " Hausschuhe	" 6.75	"	
56	2 " Schuhe	" 27.-	"	
45	1 " Schuhe	" 13.50	Mercedes	1.6.
34	20 " Strümpfe	" 50.-	Hirschberg	3.9.
31	1 Schlüpfer	" 3.75	"	26.7.
22	3 Schlüpfer	" 11.45	Hirschfeld	7.9.
22	1 Nachthemd	" 13.75	"	7.9.
38	3 Hüfthalter	" 25.-	Flentje	24.9.
38	2 Büstenhalter	" 8.50	"	24.9.
65	1 Kittel	" 5.25	Rose	11.7.
46	10 Taschentücher	" 4.22	Blumenthal	11.7.
47	1 Handtasche	" 15.-	Manne	
48	1 Hut	" 9.50	Kaunitz	
2	12 Unterziehschlüpfer	" 18.10	Lion	1.8.

Mk. - 2042.63

35

Übertrag v. Bl. 4 Mk. 2042.63

für Ehefrau

Nr. 53	2 Kittel Waschstoff	"	13.90	Pinkus	18.7.
53	2 "	"	10.50	"	18.7.
32	1 Gummimantel grau	"	34. -		
<hr/>					
			M. 2101,03		

XI. fürs Kind, 1 1/2 Jahr alt, wird alles benötigt.

4	15 Hemdchen	Mk.	13,95	Lion	1.8.
4	1 Schlüpfer	"	1,08	"	1.8.
5	6 Schlüpfer	"	11,93	"	1.8.
5	4 Unterkleider	"	6,45	"	1.8.
6	14 Pr. Strümpfe	"	29,40	"	1.8.
57	6 Pr. Söckchen	"	3,48	Pinkus	18.7.
18	10 Kleidchen	"	63,25	Hirschfeld	2.8.
26	4 Hemdchen, 3 Schlüpf.	"	13,35	Hirschberg	28.5.
20	1 Kleidchen	"	1.65	Hirschfeld	10.7.
19	1 "	"	10,75	"	7.9.
50	1 Pr. Schuhe	"	5,25	Bottina	
12	1 Mütze	"	2,75	Baby-Bazar	19.9.
9	1 Kleidchen	"	8,25	"	2.8.
9	1 Mäntelchen bl. Wolle	"	17,95	"	2.8.
9	1 Gamaschenhöschen	"	15,75	"	2.8.
9	4 Röckchen Cham.	"	8,25	"	2.8.
9	4 Blusen	"	11,35	"	2.8.
10	7 Pr. Söckchen	"	4,25	"	2.8.
10	1 Jäckchen	"	6,50	"	2.8.
11	5 Schlüpfer	"	5,30	"	2.8.
11	4 Röckchen	"	5,90	"	2.8.
11	4 Leibchen	"	4,12	"	2.8.
11	6 Hemdchen	"	10,80	"	2.8.
13	7 Schlüpfer	"	10,56	"	2.8.
13	1 Cape	"	4,95	Karstadt	
15	1 Spielhöschen	"	2,10	Sternheim	1.6.
	2 Pr. Söckchen	"	1,25	"	
52	3 Schlüpfer	"	4,10	Pinkus	10.6.
52	1 Hemdchen	"	1. -	"	10.6.
52	1 Garnitur	"	4,35	"	10.6.
	13 Nachthemdchen	"	42,18	Stoffzugabe	
	2 Kleidchen, rot, blau	"	23,20	Hirschberg	26.7.
2	3 Hemdhosen	"	7,15	Lion	1.8.
2	12 Unterziehschlüpfer	"	18,10	"	1.8.
			380,65		
			Mk. 2481,68		

36

Übertrag v. Bl. 5 v. Ergänzung Mk. 2481,68

XII. Wünsche und Biverres:

	2 Bettbezüge weiss Streifen-				
	satin	"	25.-	Stoffzugabe	
	25 Kissenbezüge " Leinen	"	150.-	Mon	
	28 Handtücher " u. bunt	"	52.-	Stoffzugabe	
	1 gebr. Schreibmaschine				
	Continental	"	200.-	Meinershagen	21.9.
Nr. 43	1 Kinderbettstelle kompl.	"	90,20	Speyer	1.6.
41	2 Steppdecken, 2 Plumeaus	"	388,20	Goldschmidt	29.7.
	1 Ventilator	"	30.-		

Mk. 3417,13

37

Umsatzgut, nach dem 1.1.1938

XIII. für Ehemann

Nr.1	3 Anzugstoffe grau,blau	Mk.	194,57	Lion	1.8.
58	für Arbeit dkl.gestr.	"	250.--	Osten, Brod.	9.9.
64	1 Hose	"	16.--		
42	1 "	"	18,50	Schulmann	10.6.
1	6 Selbstbinder	"	13,60	Lion	1.8.
1	4 Netzhosen	"	19,80	"	1.8.
2	3 Plüschhosen	"	15,75	"	1.8.
2	6 Netzjacken	"	13,80	"	1.8.
59	2 Sportherden	"	19,25	Ringling	2.8.
3	3 "	"	10,30	Hirschberg	2.6.,
	6 Taschentücher	"	3,60		
2	6 p. Strümpfe	"	8,70	Lion	1.8.
4	33 p. Socken	"	73,40	"	1.8.
	1 Selbstbinder	"	2,50	Ringling	2.8.
51	1 p. Sandalen	"	4,--		
61	1 p. Lummistiefel	"	14,45	Buchholz	12,6-
60	2 p. Stiefel	"	25,--	Palow	12.9.
46	6 Netzhemden	"	18,--	Blumenthal	

XIIII. für Ehefrau:

Nr. 3	3 Kleider grün,weiss,bleu	Mk.	78,80	Lion	1.8.
3	2 Leinenkostüme	"	50,--	"	1.8.
5	1 Reisemantel grau	"	59,75	"	1.8.
5	1 Bluse beige	"	6,--	"	1.8.
6	1 Jackenkleid bleu	"	12,--	"	1.8.
24	1 Kleid "	"	42,--	Hirschfeld	27.7.
57	1 Rock weiss	"	4,95	Pinkus	18.7.
44	1 Mantel	"	26,--	Hirschberg	26.7.
23	1 Complet blaue Wolle	"	56,--	Hirschfeld	1.6.
	1 Mantel blau Gummi	"	22,70	Wolf	28.7.
37	1 Pelzjacke	"	100,--	Pelzl.Markt	28.7.
66	1 Kleid bunt Viole	"	12,--	Ziegel	10.7.
66	1 Jackenkleid blau	"	15,--	"	10.7.
66	1 Bluse	"	6,--	"	10.7.
65	1 Kleid gestr. Charm	"	9,45	Rose	11.7.
34	16 p.Strümpfe	"	40,--	Hirschberg	3.9.
45	1 p.Strümpfe	"	2,95	Mercedes	1.6.
27	2 p. "	"	2,50	Hirschberg	2.6.
56	3 p. Schuhe	"	21,35	Harnik	
21	1 Nachthemd	"	19,20	Gazelle	3.8.
25	1 "	"	6,95	Hirschberg	26.7.
57	6 p.Strümpfe	"	13,15	Pinkus	18.7.
31	1 Pullover	"	4,15	Hirschberg	26.7.
31	2 Schürzen	"	3,15	"	26.7.
31	32 Taschentücher	"	9,10	"	26.7.
25	1 Ganitur	"	4,50	Gazelle	3.8.
22	1 Hemd	"	3,25	Hirschfeld	7.9.
46	1 Kittel	"	7,80	Blumenthal	11.7.
	1 Büstenhalter	"	4,50	Sternheim	1.6.
49	1 Hut	"	9,75	Geschwinder	13.7.

38

Uebertrag v. Umzugsgut nach dem 1.1.1938.14. für Ehefrau:

			Mk. 1 364,17		
Nr. 14	1 Kleid bt. Seide	"	10,56	Sternheim	7.9.
2	3 Unterkleider Charm.	"	12,75	Lion	1.8.
2	3 Garnituren	"	6,75	"	1.8.
2	1 Bluse Seide	"	11,--	"	1.8.
4	2 Schlüpfer Wolle	"	11,60	"	1.8.
4	1 Badeanzug	"	7,40	"	1.8.
18	1 Unterkleid	"	12,90	Hirschfeld	2.8.

15. Wäsche:

Nr. 6	2 Bettbezüge weiss Dam.	"	31,50	Lino	18.
6	6 Bettlaken " Leinen	"	30,--	"	1.8.
17	1 Kissenbezug	"	2,25	Sternheim	19.8.
6	1 Badelaken	"	4,20	Lion	1.8.
5	6 Handtücher bt. Frotte	"	15,90	"	1.8.
36	6 " " "	"	18,--	v.d.Linde	2.8.
6.2	2 Tischdecken " Damast	"	16,75	Lion	1.8.
7	1 Ueberschlaglaken Leinen	"	22,40	"	1.8.
7	5 Garnituren weiss	"	151,25	"	1.8.
7	3 Kaffeedecken bunt	"	20,15	"	1.8.

16 Diverse Sachen:

Nr. 40	2 Couch	"	350,--	Freding	15.81
42	1 Reisedecke grau	"	78,40		
1	" braun	"	64,--	Schulmann	
5	Wollbettdecken	"	35,--	Pinkus	
1	Ventilator	"	30,--		
	div.Kleinigkeiten	"	300,--		
57	2 Decken	"	10,90	Pinkus	18.7.
39	1 Damenhalskette Gold	"	85,--	Katz	13.7.

Mk. 2,702,83

Ich versichere, dass ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Es ist mir bekannt, dass ich mich der Gefahr eines Strafverfahrens wegen Devisenvergehens aussetze, wenn ich unrichtige Angaben mache oder wenn ich nach Prüfung des Umzugsgutes durch die Beamten der Zollfahndungsstelle irgendeine Veränderung bzw. Vertauschung vornehme.

Meine gesamten inländischen Vermögenswerte sind mit Mk. 7.613,09 zu bewerten.

Barsinghausen, den 14. Dezember 1938
Rehrbrinkstrasse 2.

gez. Unterschrift.

39

Dr. Walter Meyer
Barsinghausen
Barsinghausen, 28. Dezember 1938.

Abschrift!

Barsinghausen, 28. Dezember 1938.

Aufstellung

über die Gegenstände des Auswanderergutes des Juden
Erich S e l i g m a n n in Barsinghausen, Rehrbrink 2,
die von der Mitnahme in das Ausland ausgeschlossen worden sind:

- 6 Maccohemden
- 6 Nachthemden
- 1 schwarzer Fohlenmantel
- 1 Pelzjacke
- 2 Bettbezüge
- 25 Kissenbezüge
- 14 bunte Handtücher
- 5 Sporthemden
- 33 Paar Herrensocken
- 16 Paar Damenstrümpfe
- 1 Unterkleid
- 6 Bettlaken
- 12 Frottierhandtücher
- 5 Überschlaglaken
- 3 bunter Kaffeedecken
- 3 Herrenanzüge
- 5 Kleider
- 1 Complet
- 1 blauer Damengummimantel
- 2 Reisedecken
- 5 Wolldecken
- 1 Kostüm (grau)
- 1 Damenmantel
- 2 Steppdecken mit 2 Plumeaus
- 1 goldene Damenhalskette

Vorstehende Gegenstände wurden heute dem Auktionshaus Schlüter
in Hannover, Gr.Aegidienstr.3 mit der Verpflichtung übergeben, den
Versteigerungserlös nach Abzug der üblichen Unkosten auf das
Sperrkonto Erich Seligmann bei der Gemeindesparkasse Barsing-
hausen/Deister zu überweisen.

übergeben:

übernommen:

gez. Unterschriften

gez. Unterschriften

Telefon 269

Postfachkonto: Hannover 685 90
Bankkonto 3138, Städt. Spark. Bad Pyrmont

Postfach 55

(Sprechstunden täglich nachm.
außer Mittw. u. Sonn.)

6. NOV 1950



An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

in Hamburg.

—VI/Z. 1515—

30. Oktober 1950

VI/Z 1515
1. Schreiben:

Dr. L/Hs.

„notifiziert“

40

Herrn
Rechtsanwalt Dr. Walther Meyer

Bad Pyrmont
Altenaust. 13

Betr.: Rückerstattungssache der Eheleute Eric und Hilde Seligman
wegen Entziehung eines Lifts

Bezug: Ihr Schriftsatz vom 11. Oktober 1950

Der Eingang Ihres vorbezeichneten Schriftsatzes, nebst Anlagen wird bestätigt. Aus den Anlagen ergibt sich nicht, welches der Reichsmarkwert jedes einzelnen entzogenen Gegenstandes zur Zeit der Entziehung gewesen ist. Soweit die Anlagen überhaupt Wertangaben enthalten, wollen Ihre Auftraggeber diese offenbar nicht gelten lassen. Denn damals haben sie ihre gesamten inländischen Vermögenswerte mit RM 7.613,09 bewertet, während jetzt als Wert der versteigerten Gegenstände RM 20.000,— genannt werden.

Sie werden hiernach — wie schon im Schreiben vom 4. Oktober 1950 — aufgefordert, wegen des Wertes jedes einzelnen Gegenstandes

b.w.

der nach dem 1. 1. 1938 angeschafften Gegenstände des Liftinhalts, der für die Golddiskontbank damals mit ihrem Anschaffungswert angegeben werden musste, ergibt einen Betrag von 6.119.— RM. Nicht berücksichtigt ist dabei der Wert, der ebenfalls in dem Lift mit eingepackten vor dem 1.1.1938 angeschafften Gegenstände, für welche Werte in der mitgeteilten Liste nicht angegeben waren. Wenn aber nach einer Mitteilung des Versteigerungshauses Elsas an die Wiedergutmachungsstelle vom 27. 5. 1948 als Erlös dieser Versteigerung ein Betrag von 7.189.25 RM der Gestapo überwiesen sein soll, dann darf wohl angenommen werden dass der wirkliche Wert der in dem Lift enthaltenen Gegenstände ein Vielfaches dieses Betrages war.

Notar **Dr. Walther Meyer**

Rechtsanwalt
zugelassen beim Landgericht Hannover
und Amtsgericht Bad Pyrmont

Telefon 269

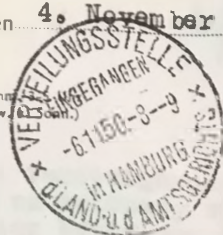
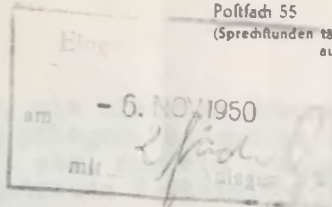
Postfachkonto: Hannover 685 90
Bankkonto 3138, Städt. Spark. Bad Pyrmont

41
② Bad Pyrmont, den 4. November 1950.

Altenaustraße 13

Postfach 55

(Sprechstunden täglich nachm.
außer Mittw.)



An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

in H a m b u r g.

—VI/Z. 1515—

Betrifft: Rückerstattungssache der Eheleute Eric und Hilde
S e l i g m a n

./.

das Deutsche Reich (wegen Entziehung eines Lifts)

Zu der dortigen Aufforderung vom 30. Oktober 1950 teile ich mit, dass ich es ablehne, für jeden einzelnen Gegenstand, der s.Zt. mit dem fraglichen Lift versteigert worden ist, den damaligen Wert anzugeben. Irgend eine gesetzliche Unterlage für ein derartiges Verlangen besteht nicht. Man mutet damit den Rückerstattungsberechtigten etwas Unmögliches zu, denn es ist immerhin zu bedenken, dass seit der Aufstellung der Liste ~~x~~ im Dezember 1938 beinahe 12 Jahre verstrichen sind. Das vom Wiedergutmachungsamt gestellte Verlangen stellt sich als das Verlangen einer probatio diabolica dar, und widerspricht dem Sinn und dem Zweck des Rückerstattungsgesetzes, der dahin geht, den Rückerstattungsberechtigten zu helfen, aber ihnen nicht unmöglich zu überwindende Schwierigkeiten zu bereiten.

Sollte das Wiedergutmachungsamt auf seiner Forderung bestehen, so bitte ich diese Eingabe als Dienstaufsichtsbeschwerde anzusehen und sie der zuständigen Beschwerdestelle vorzulegen.

Was sodann die örtliche Behauptung anlangt, dass der Gesamtwert der inländischen Vermögenswerte von meinen Auftraggebern mit 7.613,09 RM bewertet gewesen sei, so bitte ich mir anzugeben, wo denn diese Bewertung vorgenommen sein soll. Mit ist davon nichts bekannt. Schon eine Zusammenrechnung allein der nach dem 1. 1. 1938 angeschafften Gegenstände des Liftinhalts, der für die Golddiskontbank damals mit ihrem Anschaffungswert angegeben werden musste, ergibt einen Betrag von 6.119.-- RM. Nicht berücksichtigt ist dabei der Wert, der ebenfalls in dem Lift mit eingepackten vor dem 1.1.1938 angeschafften Gegenstände, für welche Werte in der mitgeteilten Liste nicht angegeben waren. Wenn aber nach einer Mitteilung des Versteigerungshauses E l s a s s an die Wiedergutmachungsstelle vom 27. 5. 1948 als Erlös/dieser Versteigerung ein Betrag von 7.189,25 RM der Gestapo überwiesen sein soll, dann darf wohl angenommen werden dass der wirkliche Wert der in dem Lift enthaltenen Gegenstände ein Vielfaches dieses Betrages war.

/aus

Denn man weiss ja, wie niedrige Preise bei Versteigerungen geboten zu werden pflegen, besonders wenn zu solchen, wie es damals der Fall war, nur ein beschränkter Kreis von Bietern, nämlich von linientreuen Parteimitgliedern oder Beamten zugelassen wurde.

Sollte das Gericht irgendwelche Zweifel über den Wert darüber haben, dass der Wert des Gesamtinhalts mindestens 20 000 Mark betrug, so beziehe ich mich dafür auf das Gutachten eines vom Gericht zu vernehmenden Sachverständigen.

Ich darf im übrigen bemerken, dass nach meinen Feststellungen die Eheleute S e l i g m a n in Barsinghausen wertvollen Grundbesitz beassen, sodass es also ganz unmöglich ist, dass sie s.Zt. den Gesamtwert ihres Vermögens auf nur 7 600 Mark angegeben haben sollten, wie dies in der dortigen Zuschrift vom 30. Oktober 1950 behauptet wird.

Abschrift liegt an.

W. A. W. W. W.

Rechtsanwalt.

VI/2 1513

Vgl.

10. November 1950

Dr. L/Hs.

43/44

1. Schreiben:

Herrn
Rechtsanwalt Dr. Walther Meyer

Red. Pyramont
Altenaustr. 13

Betr.: Rückerstattungsache der Eheleute Eric und Hilde Seligman
wegen Entziehung eines Lifts
Besug: Ihr Schriftsatz vom 4. November 1950

Der Eingang Ihres vorbezeichneten Schriftsatzes wird bestätigt. Das Wiedergutmachungsamt gestattet sich den Hinweis, dass es Ihnen in seinem Schreiben vom 4. Oktober 1950 eine Rechtsansicht des Hanseatischen Oberlandesgerichts mitgeteilt hat und dass die Aufforderung in dem Schreiben des Wiedergutmachungsamts vom 30. Oktober 1950 mit dieser Rechtsansicht zu erklären ist. Das Hanseatische Oberlandesgericht hat in seinem Beschlusse vom 30. August 1950 (5 W 3 und 4/50) u.a. ausgeführt:

"Sie (das ist die Wiedergutmachungskammer) wird daher nunmehr zu prüfen haben, um welche Gegenstände im einzelnen es sich gehandelt hat und wie ihr Wert zur Zeit der Versteigerung gewesen ist. Soweit ausreichende Feststellungen über die einzelnen Gegenstände und ihren Wert nicht möglich sein sollten, entfielen ein Anspruch der Berechtigten, da es an der erforderlichen Feststellbarkeit der entzogenen Gegenstände fehlen würde...."

Die Kritik, die Sie an der Rechtsansicht des Oberlandesgerichts üben, trifft das Wiedergutmachungsamt nicht, und es wird um Nachprüfung gebeten, ob Sie darauf bestehen, dass die Akten zur Behandlung Ihrer Dienstaufsichtsbeschwerde dem Herrn Landgerichtspräsidenten vorgelegt werden.

Der in dem Schreiben des Wiedergutmachungsamts vom 30. Oktober 1950 genannte Betrag von RM 7.613,09 ist den Anlagen zu Ihrem Schriftsatz vom 11. Oktober 1950 (vorletztes Blatt 3. Zeile von unten) entnommen worden.

(Dr. Lswald)
Gerichtsassessor

2. Zur 1. d. Frist

11. Nov. 1950

Notar Dr. Walther Meyer

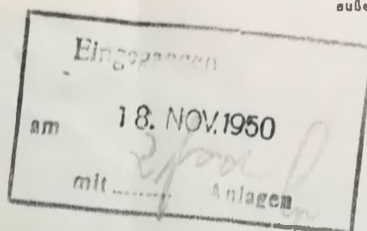
Rechtsanwalt

zugelassen beim Landgericht Hannover
und Amtsgericht Bad Pyrmont

Telefon 269

Postcheckkonto: Hannover 685 90
Bankkonto 3138, Städt. Spark. Bad Pyrmont

VI.
② Bad Pyrmont, den 16. November 1950.
Altenaustraße 13
Postfach 55
(Sprechstunden täglich nachm. 3-5 Uhr
außer Mittw. u. Sonn.)



44

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht
Hamburg 36
Siebekingsplatz 1 (Anbau)
Zimmer 740

- VI/Z.1515 -

Betr.: Rückerstattungsanfrage der Eheleute Eric und Hilde Seligman
gegen das Deutsche Reich wegen Entziehung eines Lifts.

In vorbezeichneter Sache danke ich verbindlich für den Hinweis vom 10.d.Mts. auf die Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamburg vom 30.8.1950. Ich halte die dort vertretene Auffassung des Oberlandesgerichts wegen der Feststellung des Wertes der verzeichneten Gegenstände zur Zeit der Versteigerung nicht für zutreffend, denn auf den Anspruch auf Wertersatz, der dem RE.-Berechtigten durch die Art. 25 und 26 REG gegeben ist, finden die allgemeinen Grundsätze des BGB., insbesondere § 249 ff Anwendung. Es kommt daher nicht auf den Wert der fraglichen Gegenstände zur Zeit der vor 11 oder 12 Jahren erfolgten Versteigerung an, sondern es kommt darauf an, welchen gleichartigen Gegenstände mittlerer Art und Güte zur Zeit der Entscheidung über den Rückerstattungsanspruch besitzen, denn die Entscheidung des Wiedergutmachungsgerichts soll den Rückerstattungsberechtigten in die Lage versetzen, sich solche Gegenstände wieder zu beschaffen mit dem Gelde, zu dessen Zahlung der RE-Verpflichtete verurteilt wird.

Ich verweise in dieser Hinsicht auf die eingehend begründete Entscheidung des Oberlandesgerichts Frankfurt/M. vom 6.4.1950 RzW. S. 278, ferner auf die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer Frankfurt/M. vom 24.1. bzw. 16.2.1950, RzW. S. 182 und insbesondere auf den dort wörtlich zitierten Beschluss des Oberlandesgerichts Frankfurt/M. v. 30.11.1949. Diese Entscheidungen sind zwar zum amerikanischen REG. ergangen, die dort aufgestellten Grundsätze sind aber ohne weiteres auf das insoweit dem amerikanischen Gesetz nachgebildete und ihm völlig gleiche britische REG. anzuwenden, zumal sie in der Anwendung der Grundsätze des bürgerlichen Rechts auf diese Ansprüche keinen Rechtsirrtum erkennen lassen.

Der Zweck des REG. ist, dem Berechtigten die Verfolgung seines Anspruchs verfahrensmässig möglichst zu erleichtern. Nur ein ganz geringer Prozentsatz von RE-Berechtigten wird überhaupt in der Lage sein, noch genaue Verzeichnisse des ihnen geraubten Umzugsgutes einzureichen, da die meisten diese Unterlagen schon beim

45

Verlassen des deutschen Reichsgebietes an die Gestapo oder Zollbehörden abgeben mussten und sie daher über keinerlei Unterlagen mehr verfügen. Wenn aber, wie im vorliegenden Falle, der RE-Berechtigte dem Wiedergutmachungsamt ein ganz eingehend detailliertes Verzeichnis des in seinem versteigerten Lift vorhanden gewesenen Umzugsgutes einliefert, so ist es eine durchaus unbillige und durch nichts begründete Anforderung, wenn nunmehr noch von ihm verlangt wird, dass er für jeden einzelnen Gegenstand den Wert zur Zeit der Versteigerung angeben soll, zumal es auf diesen Wert nach den obigen Darlegungen für die Entscheidung überhaupt nicht ankommt.

Das Umzugsgut der RE-Berechtigten ist in der von ihnen eingereichten Liste so genau beschrieben worden, ja, es sind sogar bei den in dem letzten Jahren vor der Auswanderung neu angeschafften Gegenständen deren Anschaffungswerte (wie es s.Zt. von der Devisenstelle vorgeschrieben wurde wegen des an die Golddiskontbank zu leistenden Tributes) genau angegeben worden, so dass es einem vom Gericht zu vernehmenden Sachverständigen ohne weiteres möglich sein wird, den heutigen Wert gleichartiger Gegenstände zu schätzen. Die Zuziehung eines solchen Sachverständigen wird hiermit ausdrücklich beantragt.

Sollte das Wiedergutmachungsamt Hamburg auf seinem gegenteiligen Standpunkt verharren, so bitte ich eine sachliche Entscheidung der Wiedergutmachungskammer herbeizuführen.

Dr. Waldenburger

Rechtsanwalt und Notar.

St.

1 Abdruck
an Finanzbehörde
gefasst,
29.11.50
H

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone),
Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens

(a) Land Westfalen (b) Kreis Minden i.W. (c) Gemeinde Hausberge a.d. Porta

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals) Soligan (b) Christian Name(s) Eric u. Hildew.
Familienname (in großen Blockbuchstaben) Vorname(n) nee Windmueller

(c) Address 800 - 27 Ave Seattle State of Washington U.S.A.
Anschrift

(d) Date and Place of Birth Febr. 12 1902 Date of Mrs. Hausberge (e) Nationality Naturalized American
Geburtsdatum und Geburtsort Eric Soligan Jan. 24, 1900 Barsinghausen Staatsangehörigkeit

(f) Employment Butcher-Salesman (g) Identity Card No. 6075091
Beruf Ausweis-Nummer Citizenship No

(h) If not dispossessed owner, state title to make claim I make claim of the property of the deceased Mr.
Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist. Albert Windmueller

I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property. Estimated value at date of deprivation.
Nähere Bezeichnung des Vermögens. Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.

old large brickhouse (Landhaus) with 3 Apartments large hallway, 2 new buildt other house
stables converted by the nazis as machine factory (brick) large garden with acres of Land
orchard

(b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens
Hausberge a.d. Porta Westfalia Kreis Minden-Westf. Gemeinde Hausberge Hauptstr. 80

(c) Registration in Grundbuch or other Register
Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register Grundbuchamt Minden Westf.

(d) State whether:—
Angaben über Folgendes:

(i) Confiscation was made without payment?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet? no

(ii) Sold under duress?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt? no

(iii) If the latter, what payment was made?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt? —

(e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) Albin Windmueller
Hausberge Minden i.W. Hauptstr. 80

(f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))
Mr. Otto Windmueller Hausberge Kreis Minden Hauptstr. 80 (deceased)
Mr. Al. Windmueller was deported by nazis and died in Biga conc-

(g) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben

concentration camp Nov. 23, 1943 my brother Otto Windmueller is living in claimed property
in Hausberge now, he can give you all details

II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property
Nähere Bezeichnung des Vermögens **E.S. 100-2710 kg** Estimated value at date of deprivation
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme
- large lift made out of tin containing all our household goods Yodary silver furniture linen clothing for 3 persons camera type writer and so forth**
- (b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens
Haburg harbor
- (c) Registration (if any)
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register **with agent schenker & comp Hannover under E.S. 100**
- (d) State whether :—
Angaben über Folgendes :
- (i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ? **yes**
- (ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ? **auctioned by the nazis 1940**
- (iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ? **I don't know**
- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
PA. Schenker & Comp. Hannover was the Comp. who handled our lift and was to send it to New York my sister wrote to me in her last
- (f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))
Letter that after we left Germany 1940, our lift was sold by the nazis and the money put in a bank
- (g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können
**Schenker & Comp. G.m.b.H. Hannover, Georgstr. 51
Spediteur**
- (h) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben
We couldn't take our lift with us because of the war, the German Government sold it and our whole belongings and Property was in that lift (Umzugsgut) we arrived here in the U.S. with 2 small suitcases

NOTE. In the case of a claimant resident *outside* Germany, give full particulars of the person *inside* Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

Bemerkung :

Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

As my brother Otto Windmueller lives in Hausberge a.d. Porta Krs. Minden Germany have he or his lawyer Dr. Hutze may handle my legal papers Otto Windmueller u Mrs. W. Schenker the heirs to the property of Mr. Alb. Windmueller

Dr. Hute Lawyer Minden Westf.

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed
Unterschrift

**Max. v. Seligman
Hilde Seligman**

Date
Datum

Jan. 15, 48

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: VI/Z 1515

Bei allen Eingaben angeben

29. November 1950
HAMBURG 36,
Sievekingplatz 1 (Anbau) Zimmer 740
Fernsprecher: 351731

Dr. L/Hs.

Wirk 1126/50

B e s c h l u s s

=====

In der Rückerstattungssache

1. des Eric S e l i g m a n
2. der Frau Hilde S e l i g m a n, geb. Windmueller
- beide in Seattle/USA

Antragsteller

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Walther Meyer
Bad Pyrmont, Altenaustr. 13

g e g e n

das D e u t s c h e R e i c h
gesetzlich vertreten durch die Hansestadt Hamburg
- Finanzbehörde -
Hamburg 36, Gänsemarkt 36

Antragsgegner

beschliesst das Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
durch den Gerichtsassessor Dr. Lewald:

Die Sache wird auf den im Schriftsatz des Vertreters
der Antragsteller vom 16. November 1950 enthaltenen
Antrag hin an die Kammer verwiesen.

Lewald

U. mit den Akten

der
Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht Hamburg

übersandt.

Lewald

Vfg.

1. An RA. Walther Meyer, Bad Pyrmont:

- mündl. Erklärung im Auftritte des Antragstellers am 20. Dez. 1950
In Sachen v. : . könnte demnächst Verhandlungstermin bestimmt werden. Im Hinblick darauf, dass eine Vertretung der Antragssteller in einem solchen nicht unbedingt erforderlich ist, ein mündlicher Vortrag auch entbehrlich erscheint, gebe ich eine Erklärung darüber anheim, ob von mündlicher Verhandlung abgesehen werden kann.
Die Kammer hat kürzlich über die Bewertung versteigerten Hausstände als Sachverständigen einen erfahrenen und hier auch in Kreisen der Antragssteller für vertrauenswürdig gehaltenen Auktionator vernommen, um einen Hundertsatz zu ermitteln, in dem das Versteigerungsergebnis zum mutmasslichen Wiederbeschaffungspreis gebrauchter Sachen gestanden hat. Die Auswertung der Angaben des Sachverständigen in den ziemlich zahlreichen anhängigen Verfahren wird möglicherweise demnächst die Grundlagen des genannten, schwierig zu ermittelnden Vielfältigungsfaktors näher klären. Neben Aufklärung über Gebrauchsdauer und Erhaltungszustand sind Darlegungen der persönlichen Lebensumstände und der Wirtschaftslage der betroffenen Eigentümer zweckmässig. Als allgemeinen Durchschnitt bezeichnet der Sachverständige eine Bewertung mit dem 21 bis dem 23/4 fachen des Netto-Ergebnisses der Versteigerung, also unter Abzug der entstandenen Kosten, für angemessen. Dieser Betrag wird in dem erhobenen Anspruch auf 20 000 RM ziemlich erheblich überschritten, ohne dass eine Begründung erkennbar ist. Die Antragssteller waren im Zeitpunkt ihrer Auswanderung etwa 40 Jahre alt, ~~und haben~~ ihre Möbel und Einrichtungsgegenstände nicht besonders lange in Benutzung gehabt, ~~aufreht~~. Sie hatten eine Zweizimmereinrichtung und eine Küche, also einen kleineren Hausstand. Der Nennbetrag des Erlöses ist im Vergleich mit anderen ähnlichen Fällen als günstig anzusehen. Die bei der Auswanderung zurückgelassenen Sachen sind nicht im Gebiet des Landes Hamburg entzogen worden, Ansprüche auf Ersatz ihres Wertes also im anhängigen Verfahren nicht geltend zu machen. Das Verzeichnis des Auswanderungsgutes bezeichnet den Silberkasten als Erbgut der Mutter, Ihre Eingabe vom 2. Dezember 1950 behauptet Ankauf im Jahre 1935. Wie kann dieser Widerspruch aufgeklärt werden?

Jch gebe eine Rückäusserung bis Mitte März 1951 anheim.

2. Nach 2 Monaten.

Hamburg, den 22. Januar 1951

Landgericht, Wiedergutmachungskammer.

Der Vorsitzende

[Handwritten signature]

*22/5
ab 22. 1. 51. 10e.*

[Handwritten initials]

WIK 1126/50
Notar Dr. Walther Meyer

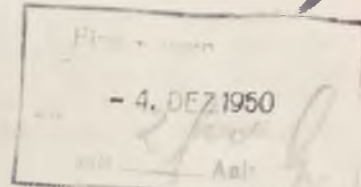
Rechtsanwalt

zugelassen beim Landgericht Hannover
und Amtsgericht Bad Pyrmont

Telefon 249

Postcheckkonto: Hannover 685 90
Bankkonto: 31 30, Stadt. Spark. Bad Pyrmont

24 Bad Pyrmont, den 2. Dezember 1950
Altenuferstraße 13
Postfach 55
(Sprechstunden täglich nachm. 3-5 Uhr
außer Mittw. u. Sonn.)



An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht
H a m b u r g

- VI/Z 1515 -

In der Rückerstattungsache

Ehel. S e l i g m a n n ./. Deutsches Reich
wegen Entziehung eines Lifts

teile ich in Verfolg meiner bisherigen Schriftsätze noch
folgende Einzelheiten wegen des Wertes der in dem Lift
befindlichen Möbel, Silberbestecke und Wäsche mit:

Die Rückerstattungsberechtigten haben 1930 ge-
heiratet. Dabei hat die Ehefrau Seligmann ein Schlafzimmer,
ein Esszimmer und ein Wohnzimmer mit in die Ehe einge-
bracht, welche ihr Vater damals für Km 5.000.- angeschafft
hatte.

1.) Das Esszimmer (Speisezimmer) war kaukasisch Nuss-
baum. Der Tisch war ein grosser Ausziehtisch. Dazu gehörte
eine Spitzentischdecke.

2.) Das Schlafzimmer war ebenfalls aus kaukasisch
Nussbaum. Die Betten waren mit 3-teiligen Auflegematratten
(Schlaraffia), 4 Daunenkissen und 2 Daunensteppdecken
versehen. Letztere kosteten 120.-Mk pro Stück.

3.) Das Wohnzimmer aus Eiche bestand aus einem Schreib-
tisch, einem Sofa, 1 Klubsessel, 4 Stühlen und einem
Teppich.

4.) Zur Küche gehörten ausser einem Küchen-Ausziehtisch
in heller Buche, mit Linoleum ausgelegt, den die Antrag-
steller besonders hatten anfertigen lassen, alle Küchen-
geräte, Aluminiumtöpfe und komplette Küchenbestecke.

5.) Endlich hatten die Antragsteller (unter 4) der
Anmeldung) einen kompletten Silberkasten in dem Lift
verpackt, den sie sich 1935 in Hannover für 850.-Mk. ange-
schafft hatten.

2

Die Ehefrau Seligmann hatte zu ihrer Verheiratung alle Betttücher, Kissenbezüge, Überschlaglaken und Damast-Tischdecken jeweils zu 3 Dtzd. von ihrem Vater als Ausstattung mitbekommen. Es handelte sich, da der Vater ein sehr vermöglicher Mann war, um das Beste, was man in dieser Art damals kaufen konnte.

Ich nehme an, dass die vorstehenden Angaben genügen werden, um einem Sachverständigen eine Schätzung des Wertes der Gegenstände sowohl zur Zeit der Entziehung zu ermöglichen, als auch desjenigen Geldbetrages, den die Antragsteller heute aufwenden müssten, um gleichwertige Gegenstände wieder zu beschaffen.

Abschrift für Gegner liegt an.

H. Welsch/Kyger

Rechtsanwalt und Notar.

St.

Dr. Walther Meyer

Rechtsanwalt und Notar

Berlin-Monten

Städt. Sparkasse Bad Pyrmont Nr. 3138

Postfach Hannover 68590

Bad Pyrmont

Postfach 55

Bad Pyrmont, den 6. Februar 1951.
Telefon 269.

An die
Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36
Sievekingplatz, Justizgebäude.

*Ant. Antwort an O.F.D. zur Kenntnis
ab 19. II 51*

*Wm
P.D.S.*

-WIK. 1126/50-

I n S a c h e n

S e l i g m a n n ./. .

Deutsches Reich



wird auf die Anfrage wegen des Silberkastens, der unter dem Auswanderergut enthalten war, folgendes erklärt:

Es ist richtig, dass in dem Verzeichnis des Auswanderergutes der Silberkasten als Erbgut der Mutter verzeichnet wurde. Das geschah, weil man befürchtete, dass sonst die Mitnahme nicht erlaubt sein würde. Tatsächlich haben die Eheleute Seligmann den Silberkasten erst 1935 gekauft und zwar bei einem heute nicht mehr existierenden jüdischen Juwelier in der Goethestrasse in Hannover in der Nähe des Steintores. Sie sind bereit, dieses an Eidesstatt zu versichern.

Der Ehemann Seligmann betrieb in Barsinghausen eine gutgehende Schlachtereier, die er vor seiner Auswanderung verkaufte an einen Herrn Beyer, der inzwischen im Kriege gefallen ist. Die Eheleute Seligmann haben jetzt in Seattle auch wieder eine Schlachtereier aufgemacht und schlagen sich dort schlecht und recht durch.

Ich darf im übrigen verweisen auf die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer Frankfurt am Main v. 24.1./6.4.50. RpW 50, 3402 in einem ähnlichen Falle, die sich gerade auch mit der Bewertung von versteigerten Unvermögen befasst.

Geld u. Silbersachen

Abschrift für Gegner liegt an.

Dr. Walther Meyer

Rechtsanwalt.

Al.

r. Walther Meyer
Rechtsanwalt und Notar

Bankkonto:
Adt. Sparkasse Bad Pyrmont Nr. 3138
Postcheck Hannover 68590

Bad Pyrmont
Postfach 55

Bad Pyrmont, den 22. Februar 1951



- Wik. 1126/50 -

An die
Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g 36
Sievekingplatz,
Justizgebäude

In der Rückerstattungssache

S e l i g m a n n

./.

Deutsches Reich,
vertreten durch den Ober-
finanzpräsidenten Hamburg

Überreiche ich anbei Abschrift einer von den Antragstellern nach dem Gedächtnis aufgestellten Berechnung der Werte für die in dem fraglichen Lift verlorengegangenen Möbel, Kleidung und Wäsche, soweit dieselben vor dem 1. Januar 1938 angeschafft worden sind, abschliessend mit einer Summe von DM 3.190.-. Bezüglich der nach dem 1. Januar 1938 angeschafften Gegenstände war bereits für jeden einzelnen Gegenstand der Wert in dem Verzeichnis mitgeteilt, welches mit der Anmeldung eingereicht worden ist. Den Wert des Silberkastens hatte ich mit meinem Schriftsatz vom 2.12.50 angegeben. Die in der jetzt mitgeteilten Aufstellung angegebenen Werte sind offensichtlich sehr niedrig eingesetzt worden.

Abschrift für Gegner liegt an.

1 Anlage

Rechtsanwalt und Notar. St.

• 2V

Abchrift der O. E. D. zur Verfügung

- Bestecke,
Messgr.

Dr. Walther Meyer

Rechtsanwalt und Notar

Bankkonto:

Städt. Sparkasse Bad Pyrmont Nr. 3138

Postcheck Hannover 68590

Bad Pyrmont

Postfach 55



Bad Pyrmont, den 23. Februar 1951

- WIK 1126/50 -

An die
Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 26

Sievekingplatz.

In der Rückerstattungssache

S e l i g m a n n

./.

das Deutsche Reich,
vertreten durch den Ober-
finanzpräsidenten Hamburg

erwidere ich auf die dortige Zuschrift vom 22.1.51 ergebenst:

1.) Ich bin durchaus damit einverstanden, dass die Bewertung des versteigerten Lift-Inhalts einen dortigen Sachverständigen übertragen wird. Ich glaube auch, in diesem Sinne bereits Anträge an das Wiedergutmachungsamt gerade in dieser Sache gestellt zu haben.

2.) Ebenso bin ich damit einverstanden, wenn im schriftlichen Verfahren ohne mündliche Verhandlung entschieden wird.

3.) Es ist für die Antragsteller heute nach mehr als 12 Jahren (die seinerzeit von ihnen aufgestellte Inhaltsliste des Lifts datiert vom 28.12.38) ausserordentlich schwer, auch nur annähernd den damaligen, geschweige denn den heutigen Wert der in dem Lift befindlichen Gegenstände anzugeben. Was die Seiten 4 - 8 der zitierten Inhaltsliste und die dort im einzelnen eingesetzten Anschaffungswerte für die nach dem 1.1.38 neu angeschafften Gegenstände anlangt, so darf ich darauf hinweisen, dass diese Werte seinerzeit naturgemäss so niedrig wie möglich angegeben zu werden pflegten, da ja der Lifteigentümer damit rechnen musste, dass ihm für die Genehmigung zur Mitnahme dieser neu angeschafften Gegenstände noch eine Abgabe für die Golddiskontbank abverlangt werden würde, die sich natürlich jeweils nach der Höhe des angegebenen Wertes der mitzunehmenden, neu angeschafften Gegenstände richtete. Ich möchte also annehmen, dass der Wert dieser Gegenstände erheblich höher war als angegeben. Die Schwierigkeit wird dadurch vergrössert, dass die Angaben über den aus der Versteigerung des Liftinhalts erzielten Erlös schwanken.

Ich überreiche in der Anlage nochmals Abschriften zweier mir von der Norddeutschen Bank in Hamburg zugegangenen Bestätigungen vom 23.9.49 und 26.7.50. Nach diesen Bestätigungen sind der Norddeutschen Bank zugunsten des Kontos der Staatspolizeistelle wegen Erich Seligmann am 22.10.41 von der Auktions-

11

firma Elsas in Hamburg RM 6.403,50 zugegangen und am 18.6.41 von der Auktionsfirma Richard Jäkel in Hamburg RM 4.700,53. Das wäre also bereits zusammen ein Versteigerungserlös von RM 11.103,53. Wenn ich den dortigen Angaben folge, dass der angemessene Wert durchschnittlich das Zweieinhalbfache des Nettoergebnisses der Versteigerung sei, so dürfte die Angabe der Antragsteller, dass der Inhalt ihres Liftes mindestens RM 20.000.- wert gewesen sei, doch wohl hiernach kaum zu be-
anstanden sein.

Das Merkwürdige ist aber, dass anscheinend auf dem Wege bis zur Norddeutschen Bank der Versteigerungserlös immer weniger geworden ist. Ich füge in Anl. eine von dem Versteigerungshaus Elsas selbst der Wiedergutmachungsstelle erteilte Auskunft vom 27.5.48 bei, wonach der von ihr erzielte und abgeführte Erlös (nach Abzug der Versteigerungskosten!) nicht nur RM 6.403,50 betragen habe, sondern sogar RM 7.189,25. Herr Jäkel erklärt, dass seine sämtlichen Unterlagen vernichtet sind. Da die Versteigerungen in Hamburg vorgenommen worden sind, so muss auch der Staat Hamburg als der zuständige Vertreter des Deutschen Reiches in dieser Sache angesehen werden, und zwar wegen beider Versteigerungen. *lms. am 18.6.41 versteigert?*

Die Antragsteller haben insgesamt nur zwei Zimmersinrichtungen mitgenommen und den Rest ihres Haushalts zurückgelassen bzw. an ihre zurückbleibenden Verwandten, insbesondere den Vater des Antragstellers, verteilt. Sie haben so viele Wünsche und Hausratsgegenstände wie nur möglich dafür mitgenommen. Der Antragsteller Eric Seligmann war Inhaber einer gutgehenden Schlachtereier, die er auf seinem eigenen Grundstück in Barsinghausen ausübte. Die antragstellende Ehefrau war die Tochter eines für damalige Verhältnisse recht wohlhabenden Mannes, des Viehhändlers und Besitzers einer Schweinemästerei Albert Windmüller in Hausberge a.d. Porta und hatte eine für damalige Verhältnisse ausserordentlich reichhaltige Aussteuer mit in die Ehe eingebracht. Ich glaube daher, dass die Bewertung des Lift-Inhalts mit Mk 20.000.- nicht übertrieben hoch ist, wenn sich auch nach den Wertangaben insgesamt nur ein Wert von etwas über Mk 10.000.- zusammenrechnen lässt, also weniger als der Versteigerungserlös!

4) Nicht inbegriffen in diesen Beträgen sind diejenigen Gegenstände, die aus dem Lift wieder herausgenommen worden sind und schon bei der Zollabfertigung des Lifts Ende Dezember 1938 einer hannoverschen Auktionsfirma übergeben sind mit der Weisung, den Versteigerungserlös auf das Sperrkonto des Antragstellers bei der Gemeindegeldkasse in Barsinghausen einzuzahlen. Ob die nach Mitteilung der Geheimen Staatspolizei Hannover an den Oberfinanzpräsidenten Hannover erlösten RM 5.338,10 aus der Versteigerung dieser Sachen herrühren, vermag ich nicht anzugeben. Jedenfalls hat dieser Betrag nicht mit den oben aufgezählten, von den Auktionatoren Elsas und Jäkel bei der Norddeutschen Bank eingezahlten Beträgen zu tun.

3 Anlagen

Dr. Waldemar Meyer

Rechtsanwalt und Notar. St.

15

Landgericht Hamburg.

2. Wiedergutmachungskammer.

2 WiK 50/51

- Z 1515 -

Hamburg, den 24. April 1951.

B e s c h l u s s .

In der Sache

1. des Eric S e l i g m a n n ,
2. der Frau Hilde S e l i g m a n n
geb. Windmueller,
sämtlich in Saettie /USA.

Antragsteller,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt

Dr. Walther M e y e r , Bad Pyrmont, Altenaustr. 13,

gegen

das Deutsche Reich - Oberfinanzdirektion- e

- O 5210 - S 53- P 55 d -

hat das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer,
durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Roscher,
2. Amtsgerichtsrat Ehrhardt,
3. Assessor Dr. Urban

beschlossen:

- I. Es soll darüber Beweis erhoben werden,
 - a) welche Gegenstände des Antragstellers und seiner Ehefrau in dem Lift E.S. 100 enthalten gewesen und zur Versteigerung gelangt sind,
 - b) welchen Wert diese Gegenstände damals gehabt haben,

durch

- 1.) Heranziehung der Akten des Finanzamtes Hamburg, Devisenstelle und Zollfahndungsstelle, betr. Eric und Hilde Seligmann, geb. 24.1.1900 in Barsinghausen, 12.2.1902 in Hausberge (zu a),
- 2.) Einholung eines Sachverständigengutachtens (zu b).

II. Das Sachverständigengutachten soll erst eingeholt werden, nachdem der Inhalt des Lifts erwiesen ist. Dem Antragsteller wird im eigenen Interesse nahe gelegt, diesbezüglich weitere Beweismittel zu benennen.

III. Der Antragsteller wird darauf hingewiesen, dass

der

aus. 28. IV. 51
u.

der ~~vom~~ 18. Juni 1941 eingezahlte Versteigerungserlös des Auktionators Jäckel von 4.700,03 RM nicht den Lift ES 100 betreffen kann. Denn der Lift wurde erst am 6. August 1941 beschlagnahmt und am 4. September 1941 an die Firma Elsas gegeben. Der Versteigerungserlös beträgt deshalb 7.189,25 RM, von dem nach Abzug der Versteigerungskosten 6.403,50 RM an die Gestapo abgeführt wurden.

Möller

~~Hoffmann~~

12

Dr. Walther Meyer

Rechtsanwalt und Notar

Bankkonto:

Städt. Sparkasse Bad Pyrmont Nr. 3138

Postischeck Hannover 68590

Bad Pyrmont

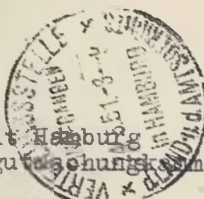
Postfach 55

Bad Pyrmont, den 25. Mai 1951.

Telefon 269.

An das
Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g



-2 Wik 50/51-
- Z 1515 -

17
Abdruck an Gegner zur Stellungnahme binnen 10 Tagen, ob Befehl an den Zoll die Fortführung des Inhalts des Lifts geltend gemacht werden sollen. (Stück 10.10.11)

25.5.51
feh

In der Rückerstattungsache

S e l i g m a n n

das Deutsche Reich
-Oberfinanzdirektion-

habe ich zu dem Beweisbeschluss der Wiedergutmachungskammer vom 24. April 1951 folgendes zu bemerken:

Die Antragsteller haben die vollständige Liste des Liftsinhalts, die s.Zt. von der Zollfahndungsstelle vor ihrer Ausreise nachkontrolliert und für richtig befunden ist, bereits überreicht. Damit ist die Gewähr dafür gegeben, dass das, was in dieser Liste verzeichnet war, auch wirklich in dem Lift enthalten war. Es ist unverständlich, wie die Wiedergutmachungskammer dafür noch einen weiteren Beweis verlangen kann. Oder soll sich die Auflage Unter II) des Beschlusses etwa auf einen weiteren Beweis antritt wegen des Wertes der im Lift befindlichen Gegenstände beziehen?

Was den Hinweis unter III) des Beweisbeschlusses anlangt, so steht ja durch die Auskünfte des Oberfinanzpräsidenten, wie auch der Stadt Hamburg einwandfrei fest, dass der verstorbene Auktionar J ä c k e l einen Betrag von 4.700.03 RM als Versteigerungserlös von ehemals den Antragstellern gehörigen Gegenständen dem Konto der Gestapo überwiesen hat. Da die Antragsteller irgend welche anderen Vermögensgegenstände, als sie in der Inhaltsliste des Lifts angegeben waren, nicht mehr in Deutschland besaßen, so kann es sich bei diesem Versteigerungserlös nur um diejenigen Gegenstände handeln, die ausweislich der letzten Seite der Inhaltsaufstellung aus dem bereits gepackten Lift auf Weisung der Zollfahndungsstelle wieder herausgenommen worden sind, und dem Auktionshaus Schlüter in Hannover zum Zwecke der Versteigerung übergeben worden sind. Anscheinend hat dieses Auktionshaus die Versteigerung nicht selbst durchgeführt, sondern vermutlich auf Anweisung der Gestapo die Sachen nach Hamburg geschickt, wo sie dann durch den Auktionator Jäckel im Auftrage der Gestapo zur Versteigerung gelangten.

Eine andere Erklärung für die Frage, woher dieser Versteigerungserlös stammt, ist nach der gesamten Sachlage nicht möglich. Ich darf daher annehmen, dass auch die Wiedergutmachungskammer diesen Hergang als richtig unterstellen wird. Im übrigen behalte ich mir vor, noch auf das Zeugnis von ehemaligen Angestellten der Antragsteller Bezug zu nehmen, die über den Wert der in dem Lift eingepackten Gegenstände Auskünfte geben können.

Abschrift für Gegner anbei!

Dr. Walther Meyer
Rechtsanwalt.

Al.

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5210 - S 53 - V 115 d

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Hamburg 11, 8. Juni 1951
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

An das

Landgericht Hmb. Wiedergutmachungskammer-

H a m b u r g

V.
1/Abh. an R.A. Dr. Meyer.
2/Frist läuft 08.11.51
11.6.51

16. Juni 1951



In der Rückerstattungssache

- 2. Wik 50/51 -Z 1515 -

Eric Seligmann und Hilde Seligmann geb. Windmüller, Seattle e/USA

Bevollmächtigter: Dr. Walther Meyer, Bad Pyrmont

Antragsteller

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde
Verfahrensvertreter die Oberfinanzdirektion Hamburg -

Antragsgegner

nehme ich zu der hier am 2.6.51 eingegangenen Anfrage wie folgt
Stellung:

Auch nachdem ich von dem Inhalt des Schriftsatzes vom 23.5.1951 Kenntnis genommen habe, scheint mir der Inhalt des Lifts und demzufolge auch der Wert nicht hinreichend nachgewiesen zu sein. Möglicherweise bringt das Zeugnis ehemaliger Angestellter, dessen Beibringung im Schriftsatz vom 23.5.1951 vorbehalten wird, nähere Klarheit.

In darf ferner in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß es sehr unwahrscheinlich erscheint, daß im Lift ein Silberkasten im Werte von 850,-- RM vorhanden gewesen sein soll, von dem in dem Schreiben des Rechtsanwalts und Notars Dr. Walther Meyer vom 2.12.1950 die Rede war. Wie nämlich aus der Vielzahl gleichgelagerter Fälle bekannt ist, wurden Silber- und Schmucksachen bei der Überprüfung des Umzugsgutes von dem zuständigen Zollbeamten herausgenommen und im objektiven Strafverfahren gemäß §§ 72, 73, 81 Dev. Ges. eingezogen. Der Erlös floß grundsätzlich den betreffenden Hauptzollkassen zu. Ob dies im vorliegenden Fall geschah, kann nicht mehr festgestellt werden, da die Akten des HZA Ericus (des einzigen Hauptzollamts, das hierbei tätig wurde) vernichtet sind. Gegebenenfalls kann die Devisenstelle Hannover Näheres mitteilen, an die ich mich dieserhalb gewandt, aber noch keine Antwort erhalten habe. Ich werden zu diesem Punkt zu gegebener Zeit erneut berichten.

Im Auftrag



Dr. Holdeigzel
(Dr. Holdeigzel)

Dr. Walther Meyer

Rechtsanwalt und Notar

Benennung:

Städt. Sparkasse Bad Pyrmont Nr. 3138

Postfach Hannover 68590

Bad Pyrmont

Postfach 55

Bad Pyrmont, den 26. Juni 1951

Postfach 55 (Telefon 289)

22

Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz, Justizgebäude.

2.-WIK. 50/51



In Sachen

S e l i g m a n n

./.

Deutsches Reich

Oberfinanzdirektion

-RA. Dr. Walther Meyer,
Bad Pyrmont-

teile ich zu der dortigen Auflage vom 7. Juni 51 mit:

Es ist den Antragstellern unverständlich, dass ihnen seitens der Wiedergutmachungskammer derart ungewöhnliche Schwierigkeiten gemacht werden. Mehr als die seinerzeit für die Zollfahndungsstelle aufgestellte und von deren Beamten unterschriebene Liste, auf welcher die einzelnen Gegenstände des Liftinhalts genau angegeben worden sind, einzureichen, kann doch von ihnen unmöglich verlangt werden. Wenn nun neuerdings die Wiedergutmachungskammer meint, dass aus der von mir eingereichten Abschrift der Hausratsliste - soll wohl heißen Liftinhaltsliste - nicht hervorgehe, dass sie der Devisenstelle zur Genehmigung vorgelegen habe, so darf ich dazu bemerken, dass die Devisenstelle überhaupt hierfür gar nicht zuständig war. Gemeint soll wohl sein die Zollfahndungsstelle, unter deren Aufsicht der ganze Lift gepackt werden musste und die ihn sodann unter Zollverschluss nahm und dafür sorgte, dass der Lift von der Speditionsfirma Schenker unverzüglich nach dem Freihafen in Hamburg befördert wurde.

Die Antragsteller haben mir folgendes mitgeteilt :

Die Firma Schenker & Co hatte mehrere Arbeiter gesandt, die den Lift packten und zwar unter ständiger Aufsicht der zu diesem Zwecke herübergekommenen Beamten der Zollfahndungsstelle. Zugewesen waren ausserdem die beiden Eltern des Antragstellers Seligmann, die inzwischen 1942 in Riga umgekommen sind, und eine Mitbewohnerin im Hause der Antragsteller, eine Frau Else Lehmann, die inzwischen in den USA an Krebs gestorben ist.

Schon die Tatsache, dass der Aufstellung als letzte Seite eine von mir überreichte eingehende Aufstellung derjenigen Gegenstände beigelegt war, die seitens der Beamten der Zollfahndungsstelle von der Mitnahme ins Ausland ausgeschlossen waren, hätte doch die Wiedergutmachungskammer davon überzeugen müssen, dass es sich hier um eine unter amtlicher Aufsicht aufgestellte Liste handelt. Ich füge nochmals beglaubigte Abschrift dieser in meinen Händen befindlichen letzten Originalseite der Aufstellung bei und verweise darauf, dass diese Aufstellung am Schluss den Übergabevermerk der beiden Beamten der Zollfahndungsstelle K n o b l a u c h und G r ä b e r enthält, sowie die Quittung des Vertreters W. Hesse der Firma C.F. Schlüter, Auktionshaus in Hannover über die erfolgte Übernahme der von der Mitnahme ausgeschlossenen Gegenstände. Nach meinem Dafürhalten müsste doch eigentlich eine derartige amtliche Quittung wohl ausreichen. Ich beziehe mich im übrigen auf

23

das Zeugnis der beiden genannten Beamten der Zollfahndungsstelle dafür, dass die auf der Liste verzeichneten Gegenstände auch eingepackt worden sind, und gebe anheim, dass die Wiedergutmachungskammer durch Nachfrage bei dem Oberfinanzpräsidenten Hannover feststellt, ob diese Beamten heute noch am Leben sind und wo sie evtl. zum Zwecke der Vernehmung zu finden sind. Ferner gebe ich anheim, evtl. bei der Firma W. Schenker & Co. Filiale Hannover anzufragen, wer damals von ihren Arbeitern das Einpacken bei den Antragstellern in Barsinghausen besorgt hat, um diese locker noch als Zeugen zu vernehmen. Weitere Zeugen können und wollen die Antragsteller nicht benennen.

Nachdem beide Parteien sich damit einverstanden erklärt haben, die Bewertung durch einen Sachverständigen als massgeblich anzuerkennen und, nachdem durch Beschluss der Wiedergutmachungskammer vom 24. April 1951 die Ernennung eines solchen Sachverständigen grundsätzlich beschlossen worden ist, ist es unverständlich, warum heute nach 2 Monaten dieser Sachverständige immer noch nicht nominiert worden ist. Die Wiedergutmachungskammer möge doch die weitere Aufklärung, falls eine solche noch erforderlich erscheinen sollte, dem Sachverständigen überlassen und diesen aufgeben, sich mit etwaigen von ihm noch für erforderlich gehaltenen Aufklärungsfragen direkt an die Parteien zu wenden.

Ich verweise im Übrigen auf meine schriftsätzlichen Ausführungen vom 11.10.50 an das Wiedergutmachungsamt und vom 6.2.51 an die Wiedergutmachungskammer.

Die Hartnäckigkeit, mit der die Oberfinanzdirektion Hamburg dabei bleibt, jede Angabe der Antragsteller zu bestreiten und einfach den Standpunkt einzunehmen, dass sie alles ablehnen müsse, was ihr nicht schwarz auf weiss bewiesen werde, ist bewundernswürdig. Aber so geht es ja nun doch nicht! Ich darf darauf verweisen, dass der britische Gesetzgeber von vornherein damit gerechnet hat, dass viele Antragsteller in Beweisschwierigkeiten kommen würden; daher schreibt Art. 41 Ziff. 2 ausdrücklich vor, dass diese Lage bei Ermittlung des Sachverhalts weitgehend zu berücksichtigen ist und dass deswegen eidstattliche Versicherungen der Berechtigten zuzulassen sind. Die Antragsteller erbielten sich hiermit ausdrücklich dazu, an Eides Statt zu versichern, dass die in der von ihnen überreichten Liste aufgeführten Gegenstände sämtlich in dem Lift eingepackt sind, der nach dem Verschluss durch die Zollbeamten auch nicht wieder geöffnet ist. Sie sind ferner bereit, an Eides Statt zu versichern, dass sie über das Schicksal der dem Auktionshaus Schlüter in Hannover ausgehändigten Gegenstände, die durch die Zollbeamten von der Mitnahme ausgeschlossen waren, nichts mehr gehört haben und dass ihnen insbesondere auch entgegen der bei der Übergabe an die Firma Schlüter getroffenen Bestimmung der Versteigerungserlöse für diese Gegenstände weder ausgehändigt, noch sonst gutgeschrieben ist.

Ich darf in Ergänzung meiner obigen Ausführungen noch bemerken, dass die Listen des Auswandererergutes zunächst der zuständigen Devisenstelle einzureichen waren. Diese bestimmte sodann, für welche mitzunehmenden Gegenstände noch eine besondere Ausfuhrabgabe an die Golddiskontbank zu zahlen war, teilte auch ferner ihrerseits, ohne dass der unglückliche Eigentümer ~~xxx~~ davon Kenntnis erhielt, der Zollfahndungsstelle mit, welche Gegenstände von der Mitnahme auszuschliessen seien. Der Auswanderungslustige bekam nur die Mitteilung, was er noch an die Golddiskontbank zu zahlen hätte. Die von der Devisenstelle geprüften Liste verblieb bei der Zollfahndungsstelle und wurde dem Eigentümer nicht wieder ausgehändigt. Ja, es war ein wohlorganisierter und gut durchdachter Strassenraub!

Ich möchte nicht unterlassen, nochmals darauf hinzuweisen, dass die Antragsteller in erster Linie Verurteilung des Deutschen

24

A
Reichs zum Ersatz des heutigen Wertes in DM des ihnen entzogenen Lufteinhalts verlangen. Der das BGB beherrschende Grundsatz des § 249 geht dahin, dass dem Schadensersatzberechtigten Ersatz in Natur zu leisten ist. Wenn dieser Ersatz infolge Verschuldens des Schadensersatzverpflichteten nicht in Natur geleistet werden kann, so geht die Verpflichtung desselben dahin, den Schadensersatzberechtigten so zu stellen, dass er in der Lage ist, den durch die schadensstiftende Handlung in Verlust geratenen Gegenstand sich wieder zu beschaffen.

Es ist mir bekannt, dass das Oberlandesgericht Hamburg und ihm folgend das Oberlandesgericht Celle gerade für Fälle der vorliegenden Art einen anderen Standpunkt eingenommen haben, indem sie aus ~~den~~ verschiedenen Bestimmungen des Rückerstattungsgesetzes für das Gebiet dieses Gesetzes einen beschränkteren Schadensersatzanspruch herauskonstruierten wollen. Diese Konstruktion halte ich für falsch und für einen Verstoss gegen das deutsche Recht, das nach ausdrücklicher Bestimmung des Rückerstattungsgesetzes in all den Fällen anzuwenden ist, in denen das Rückerstattungsgesetz entweder selbst ausdrückliche Bestimmungen nicht enthält oder aber auf das deutsche Recht verweist.

Die Bestimmung des Artikels 36 Ziff. 4 REG. ist eine Ausnahmevorschrift und betrifft die Ansprüche des Rückerstattungspflichtigen gegen den Berechtigten auf Rückgewähr. Sie darf daher nicht ausdehnend ausgelegt werden. Hätte der Gesetzgeber eine ähnliche Regelung für den umgekehrten Fall der Ersatzansprüche des Berechtigten gegen ~~den~~ Verpflichteten statuieren wollen, so würde er dieses zweifellos in Artikel 26 ausdrücklich gesagt haben. Wenn das Rückerstattungsgesetz schlechthin von Schadensersatzansprüchen oder Rückgriffsansprüchen spricht, so versteht es darunter den Schadensersatz, der nach deutschem Recht geschuldet wird. Auch die ganz singuläre Bestimmung des Art. 22 REG duldet keine ausdehnende Anwendung auf andere Bestimmungen allgemeiner Art über den Schadensersatz.

Was die Möglichkeit einer Verurteilung des Deutschen Reichs zur Leistung anlangt, so beziehe ich mich in dieser Hinsicht auf die bekannte Entscheidung des amerikanischen Revisionsgerichtshofs in Nürnberg (C.O.R.A.) Rz.W. 1951 Seite 106, ~~und ob~~ das Urteil demnächst vollstreckt werden kann, ist eine Sorge, die das Gericht gestrost dem Gläubiger überlassen möge. Die Frage der Möglichkeit der zwangsweisen Durchsetzung eines Anspruchs hat ja auch sonst keinen Einfluss auf die allein vom Gericht zu entscheidende Frage, ob ein Leistungsanspruch besteht oder nicht. Zur Zeit sind Vollstreckungen gegen eine ganze Reihe von Organisationen des öffentlichen Rechts nur zulässig nach erfolgter Genehmigung durch die Besatzungsmacht. Das hat aber noch kein deutsches Gericht ~~davon abgehalten~~, von einer Verurteilung der betreffenden Körperschaft Abstand zu nehmen. Wenn man das Deutsche Reich überhaupt als existent behandelt, so muss es auch möglich sein, gegen dasselbe einen auf Leistung gerichteten Titel zu erlassen.

Bewogen

A
Selbstverständlich stelle ich den Eventualantrag auf Feststellung der Schadensersatzpflicht des Reichs in der vom Gericht für richtig gehaltenen Höhe.

Ich hoffe, dass diese Angaben nun endlich der Wiedergutmachungskammer genügen, und bitte um Ausführung des Beweisbeschlusses vom 24. April 1951.

Abschrift für Gegner liegt an.

H. Walther
Rechtsanwalt

25

Beglaubigte Abschrift

Barsinghausen, 28. Dez. 1938

Aufstellung

über die Gegenstände des Auswanderergutes des Juden Erich Seligmann in Barsinghausen, Rehrbrink 2, die von der Mitnahme in das Ausland ausgeschlossen worden sind:

6 Maccohemden
6 Nachthemden
1 schwarzer Fohlenmantel
1 Pelzjacke
2 Bettbezüge
25 Kissenbezüge
14 bunte Handtücher
5 Sporthemden
33 Paar Herrensocken
16 Paar Damenstrümpfe
1 Unterkleid
6 Bettlaken
12 Frottierhandtücher
5 Überschlaglaken
3 bunte Kaffeedecken
3 Herrenanzüge
5 Kleider
1 Complet
1 blauer Damengummimantel
2 Reisedecken
5 Wolldecken
1 Kostüm (grau)
1 Damenmantel
2 Steppdecken mit 2 Plümos
1 goldene Damenhalskette

Vorstehende Gegenstände wurden heute dem Auktionshaus Schlüter in Hannover, Gr. Aegidienstr. 13, mit der Verpflichtung übergeben, den Versteigerungserlös nach Abzug der üblichen Unkosten auf das Sperrkonto Erich Seligmann bei der Gemeindesparkasse Barsinghausen/Deister zu überweisen.

Übergeben:

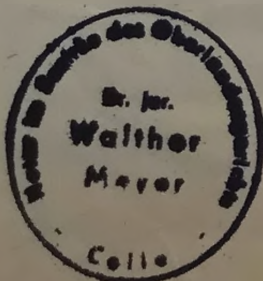
gez. Knoblauch ZJ. (F)
gez. Gräber ZJ. (F)

übernommen:

für C F Schlüter
gez. W. Hesse

Die Übereinstimmung der vorstehenden Abschrift mit der mir vorliegenden Urschrift wird hiermit notariell beglaubigt.

Bad Pyrmont, den 26. Juni 1951.



H. Walther Meyer
Notar.

Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg den 14. August 1951

2. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 2 WiK 50/51

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

2x (Pl.) ab 18. Okt. 51 u.

S e l i g m a n n

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor Dr. Roscher

als Vorsitzender,
Amts-

~~Landgerichtsrat~~ Ehrhardt,

Landger. Rat Engelschall,

gegen

"

als Beisitzer.

Deutsches Reich

Schwarz,

Justizangestellte,

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller niemand,

für Antragsgegner Reg. Amtmann Korff.

Der Vertreter des Antragsgegners verliest ein Schreiben der Oberfinanzdirektion Hannover vom 11. Juli 1951 und verspricht, drei Abschriften dem Gericht einzureichen.
Sodann

beschl. u. verkündet:

- 1.) Dem Antragsteller soll eine Abschrift der Auskunft der Oberfinanzdirektion Hannover vom 11. Juli 1951 zur Erklärung binnen zwei Wochen zugestellt werden. Er möge insbesondere sich darüber erklären, ob auch vor den Wiedergutmachungsbehörden in Hannover Rückerstattungsansprüche des Antragstellers wegen des dort versteigerten Hausrats geltend gemacht worden sind.

Der Antragsteller wird darauf hingewiesen, daß es sehr

unwahrscheinlich

unwahrscheinlich ist, daß die am Schlusse der Liste aufgeführten Gegenstände, die von der Mitnahme in das Ausland ausgeschlossen worden sind, mit den durch den Auktionator Jäckel versteigerten Gegenständen identisch sind.

Hiergegen spricht die Höhe des angeblich von Jäckel erzielten Versteigerungserlöses.

- 2.) Nach Eingang der Erklärung des Antragstellers soll eine Entscheidung den Parteien schriftlich zugestellt werden.

Maurer

Schwab

V.

Maurer & Wacker

20.11.51

P.

20.11.51

Beglaubigte Abschrift

Oberfinanzdirektion Hannover
- Gruppe Devisenüberwachung -
Bristolerstr. 8

Hannover, den 11. Juli 1951
Bristolerstrasse 8

31

Geschäftsz.: Dev. 5638/51
- 112 -

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
(24a) H a m b u r g 11
Rödingsmarkt 83

Betr.: Rückerstattungssache des Schlachters Erich Seligmann
und seiner Ehefrau Hilde geb. Windmüller.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 2.7.51 - O 5210 - S 53 - V 115 c.

Der Eingang Ihres Schreibens vom 22. Mai 1951 kann hier nicht festgestellt werden.

Soviel hier noch bekannt ist, hat der Schlachter Erich Seligmann in bescheidenen Verhältnissen gelebt.

Das am 2.10.1941 versteigerte gesamte Umzugsgut des Herrn Seligmann erzielte einen Reinerlös von RM 5.338.10. Auf die Anfrage eines Verwandten des Herrn Seligmann, dem Helfer in Steuer-sachen, Herbert Migge in Hameln, hat der Herr Oberfinanzpräsident Hannover - Abtl. Vermögensverwaltung - am 13.4.48 wie folgt geant-wortet:

" Der Versteigerungsreinerlös, der nach den Angaben der früheren Geheimen Staatspolizei in Hannover RM 5338.10 betrug, ist mir bzw. meiner Oberfinanzkasse s.Zt. vom Oberfinanzpräsidenten Hamburg nicht überwiesen worden. Auch sind von mir keinerlei Vermögenswerte des Herrn Erich Seligmann eingezogen worden. "

An die Deutsche Golddiskontbank hat Herr Seligmann im Januar 1939 RM 2300.-- abgeführt.

Im Auftrag

(Amtssiegel)

gez. Unterschrift



Beyl

Zollinspektor

12/10

Dr. Walther Meyer
Rechtsanwalt und Notar
Berufsort:
Städt. Sparkasse Bad Pyrmont Nr. 3138
Postfach Hannover 68590

Bad Pyrmont

Postfach 55

An das
Landgericht
2. Wiedergutmachungskammer



Bad Pyrmont, den 12. Oktober 1951.

24

H a m b u r g 36

- 2 WiK. 50/51 -

In der Rückerstattungssache

Eheleute S e l i g m a n n ./.. Deutsches R e i c h

handelt es sich bei den 5.338.10 RM, die nach Mitteilung der Oberfinanzdirektion Hannover -Gruppe Devisenüberwachung- aus der Versteigerung von Umzugsgut der Antragsteller erlöst worden sind, ganz offensichtlich um den Erlös derjenigen Gegenstände, die von der Zollfahndungsstelle beim Einpacken des Lifts von der Mitnahme ausgeschlossen worden sind und zum Zwecke der Versteigerung der Firma Schlüter in Hannover übergeben worden waren. Diese Versteigerung ist in Hannover am 2. Oktober 1941 erfolgt, kann daher unmöglich identisch sein mit den in Hamburg durch die Auktionatoren Jäckel und Elsas vorgenommenen Versteigerungen des Liftinhalts.

Die Antragsteller wissen natürlich überhaupt nicht, was mit ihrem Lift passiert ist. Es ist doch aber sehr gut möglich, dass ein Teil der in dem Lift befindlichen Gegenstände (vielleicht gerade die wertvollen Silbersachen, Pelze usw.) zunächst herausgenommen und dem Auktionator Jäckel zur Versteigerung übergeben worden sind, während der Rest sodann von dem Auktionshaus Elsas versteigert wurde.

Die Antragsteller können sich nur an die Angaben halten, die ihnen von amtlicher Seite gemacht worden sind, wonach nämlich auch der Betrag von 4.700.03 RM für ihre Rechnung seitens des Auktionators Jäckel dem Konto der Gestapo in Hamburg überwiesen ~~sind~~ ist.

Da die Antragsteller irgendwelche anderen Vermögensgegenstände in Hamburg nicht besitzen als diesen Lift, worauf ich schon verschiedentlich hingewiesen habe, so ist es undenkbar, dass der von Jäckel eingezahlte Betrag aus einer anderen Quelle herrühren könnte als aus dem Versteigerungserlös von Teilen des Liftinhalts.

Ich glaube, dass diese Angelegenheit nunmehr restlos geklärt ist, und bitte nunmehr um Entscheidung nach Aktenlage.

Abschrift für Gegner liegt an.

Dr. Walther Meyer
Rechtsanwalt

Al.

Verlustes ist der 6. August 1941.

II. Der darüber hinausgehende Antrag auf Zahlung des Schadensersatzes in DM wird als unbegründet abgewiesen.

III. Der Beschluss ergent gerichtsbefrei. Aussergerichtliche Kosten werden nicht erstattet.

G r ü n d e .

Die jüdischen Antragsteller liessen im Jahre 1938 ihr Umzugsgut in einem Lift (gez.E.S. 100 von 2710 kg) durch die Speditionsfirma Schenker & Co von Barsinghausen in den Hamburger Hafen transportieren, um von dort das Gut in das Ausland verschiffen zu lassen. Die Gestapo in Hamburg beschlagnahmte das Umzugsgut mit Schreiben vom 6. August 1941 und liess es durch die Auktionsfirma Elsas in Hamburg im Oktober 1941 öffentlich versteigern. Der Versteigerungsbruttoerlös betrug 7.189,25 RM, von dem die Auktionsfirma am 20. Oktober 1941 6.403,50 RM auf das Konto der Gestapo bei der Deutschen Bank abführte. Weiter ist von dem Auktionator Richard Jäckel nach einer Mitteilung der Norddeutschen Bank am 18. Juli 1950 ein Betrag von 4.700,03 RM auf demselben Konto eingegangen. Auch hier handelt es sich offenbar um Teile des versteigerten Hausrates. Eine Versteigerungsliste ist nicht mehr vorhanden. Die Antragsteller haben jedoch eine Abschrift der Liste zur Akte gereicht, die sie damals der Devisenstelle zur Prüfung eingereicht haben. Am Ende der Liste haben die Antragsteller ihre gesamten inländischen Vermögenswerte damals mit 7.613,09 RM bewertet.

Die Zollfahndungsstelle hat verschiedene Kleidungsgegenstände der Antragsteller (Liste Bl.39 d.A.) von der Verpackung in den Lift ausgeschlossen und dem Auktionshaus Schlüter in Hannover zur Versteigerung übergeben. Die Höhe dieses Versteigerungserlöses, der nach Abzug der Versteigerungs-

kosten

kosten auf das Sperrkonto Eric Seligman bei der Gemeindeparkasse in Barsinghausen hat überwiesen werden sollen, hat nicht aufgeklärt werden können. Es ist nicht anzunehmen, dass die Summe von 5.338,10 RM, die die Oberfinanzdirektion Hannover in ihrem Schreiben vom 11. Juli 1951 als Versteigerungserlös benannt hat, diese Kleidungsstücke betrifft. Hiergegen spricht nicht nur die Höhe des Erlöses. Der Oberfinanzpräsident Hannover hat in seinem Schreiben ausdrücklich erwähnt, dass die Oberfinanzdirektion in Hamburg ihm diesen Erlös nicht überwiesen habe. Es muss sich bei diesem Betrag also um eine Hamburger Versteigerung gehandelt haben. Es hat nicht aufgeklärt werden können, weshalb der von dem Oberfinanzpräsidenten Hannover mitgeteilte Versteigerungserlös von den Erlösen abweicht, die die Oberfinanzdirektion Hamburg ermittelt hat.

Die Antragsteller begehren Schadensersatz für die ihnen entzogenen Hausratsgegenstände. Sie haben den Wert dieser Gegenstände auf 20.000,--DM geschätzt.

Der Rückerstattungsanspruch ist begründet., kann jedoch nur zu einer Feststellung des Schadensersatzanspruches führen. Die Beschlagnahme des jüdischen Umzugsgutes durch die Gestapo und die anschliessende Versteigerung sind ungerechtfertigte Entziehungen im Sinne der Art. 1 - 3 REG. Es handelt sich um Staats- und Verwaltungsakte, die unter missbräuchlicher Ausnutzung der staatlichen Zwangsgewalt aus rassistischen Gründen begangen sind. Sie verpflichten den Antragsgegner grundsätzlich zur Rückgabe der entzogenen Gegenstände. Da der Verbleib der Gegenstände jedoch nicht mehr aufzuklären ist, tritt gemäss Art. 26 Abs. 2 REG an die Stelle des Rückerstattungsanspruchs ein Schadensersatzanspruch. Der Antragsgegner hat nicht darlegen können, dass ihn an den Verlust der Hausratsgegenstände im Sinne dieser Vorschrift kein Verschulden trifft.

Die Höhe des Schadensersatzanspruches bestimmt sich nach der ständigen Rechtsprechung des Hanseatischen

Ober-

Oberlandesgerichts (vgl. den grundlegenden Beschluss vom 30. August 1950 in 5 W 3/50), nach dem Wert der entzogenen Gegenstände im Zeitpunkt der Entziehung. Das Gericht ist nicht in der Lage diesen Wert genau zu bestimmen. Hierzu wäre die Vorlage der Hausratsgegenstände und die genaue Abschätzung durch einen Sachverständigen erforderlich. Da dies nicht mehr möglich ist, ist das Gericht auf eine Schätzung in entsprechender Anwendung des § 287 ZPO angewiesen.

Das Gericht hat in zahlreichen ähnlich gelagerten Fällen ermittelt, dass der wahre Wert der entzogenen jüdischen Hausratsgegenstände zwischen dem eineinhalbfachen bis zweieinhalbfachen Nettoversteigerungserlös geschwankt hat (vgl. Gutachten des Gerichtsvollziehers Bobsin vom 12. April 1951 in 2 Wik 356/51 und Gutachten des Auktionators Schlüter vom 29. Dezember 1950 in Wik 41/50). Für die Bewertung dieser Spanne bilden die damaligen Vermögensverhältnisse der Eigentümer, der Pflegezustand der Hausratsgegenstände, soweit er sich noch feststellen lässt, und die Zusammensetzung des Hausratsgutes wertvolle Anhaltspunkte.

In diesem Falle hat das Gericht keine Bedenken, die von den Antragstellern vorgenommene Schätzung von 20.000,--RM als richtig festzustellen. Der gesamte Versteigerungserlös beträgt 11.103,53 RM netto. Hierzu ist noch ein Betrag hinzuzuziehen, der aus der Verwertung der von der Zollfahndungsstelle nicht zugelassenen Kleidungsstücke geflossen ist.)

Der gesamte Versteigerungsnettoerlös mag also ungefähr 13.000,--RM betragen haben. Die Antragsteller haben nach einer Mitteilung der Oberfinanzdirektion Hannover vom 11. Juli 1951 in bescheidenen Verhältnissen gelebt. Der Antragsteller zu 1) ist von Beruf Schlachter gewesen. Beide Antragsteller haben selbst vorgetragen, dass sie nur zwei Zimmer ihrer Einrichtung mitgenommen und den Rest zurückgelassen bzw. verschenkt hätten. Das Gericht ist unter diesen Umständen der Auffassung, dass der wahre Wert der Gegenstände nicht über den eineinhalbfachen Versteigerungsbruttoerlös betragen hat. Trotzdem errechnet sich unter Berücksichtigung

aller

37

aller Umstände der von den Antragstellern angegebene Wert von 20.000,--RM.

Das Gericht ist nicht in der Lage, den Antragsgegner auf Zahlung dieses Betrages in DM zu verurteilen. Der § 14 UG hat die Umstellung der gegen das Deutsche Reich gerichteten RM-Forderungen einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten. Das Gericht hat deshalb in entsprechender Anwendung dieser Bestimmung auf die im Tenor ersichtliche Feststellung erkannt.

Der Beschluss ergeht gemäss Art. 63 Abs.1 REG gerichtsgebührenfrei. Aussergerichtliche Kosten werden nicht erstattet.

Möller

Hofert Engelmann

In bezeichneter Rechtsangelegenheit ist bis
zum 11. Feb. 1952 einschl.
eine Rechtsmittelschrift bei dem Hanseati-
schen Oberlandesgericht nicht eingereicht
worden. Hamburg, den 13. Feb. 1952
Die Geschäftsstelle



des Hanseatischen Oberlandesgerichts

Heckowski
Justizinspektor